

B. 101.
t.G. 102.4
KL. 98.30
M. 98.50
k. 102
7.
B. 100.70
Cr. 102.70
95.50
lig. 95.40
Sr. 102.30
97.30
k. 95.30
ch. 102
97.50
n. Le 85.8
69.30
B. 101.10
d. Rl. 98.30
B. 100.30
91.90
A. Fr. 82.80

loose.
Procenten
h. 100 136.55
h. 100 141.80
h. 100 108.35
h. 100
h. 100 106.70
h. 100 105.50
h. 100 134.25
r. 100 47.25
h. 100 130.37
h. 250 128.60
500 125.30
Th. 40 129.4
100 106.70
C. 76 28.85
per Stck.
z. 1.7 42
7 30.10
r. 100 49.30
Th. 20 108.05
Fr. 20
Th. 10
Fr. 15 35.
e. 150
Th. 40 397.50
Fr. 45
10 12.30
1.7 28.40
10 20.
1.100 324.
100 334.
r. 1.7 30.
Th. 10
1.100 258.30
e. 30 32.40

Kurze Sicht
168.55
80.55
71.50
20.55
80.55
168.55
168.77

piegeld.
ke 16.30
4.10
9.88
20.84
16.88
4.10
80.94
168.77
200.54

ne Zinsen.
Durchscha.
s.
ngen erstet
.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einbaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für
Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer
Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig
wöchentlich für beide Ausgaben zusammen. — Der
Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag bei
der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

No. 532.

Samstag, den 12. November

1892.

Petroleum-, Tisch- u. Hängelampen

in grösster Auswahl von einfachster bis elegantester Ausführung,
mit vorzüglichem, ein brillantes Licht erzeugenden **Patent-
Brennern**.

Englische Säulen - Lampen

mit Doppel-Brennern besten Systems. **Seidene Lampen-
schirme** mit Spitzenüberwurf in grosser Auswahl zu
billigen Preisen.

Ständerlampen in Bronze u. Schmiede- eisen.

Stylvolle Hängelampen für Wohn- und Speise-

Zimmer, sowie **Lüster** für Salons; **Kerzen-
Kronen** in echter Bronze mit reichem Glas-
behang. **Einfache Hängelampen**
mit Intensivbrennern, für Wirthschaften, Arbeitsräume,
Fabriken etc.

Reichs - Tischlampen (Patent, mit doppelten

Cylindern), bekannt als die besten Tischlampen,
da die Hitze durch den Uebercylinder abgeleitet wird.

Laternen, Ampeln, Clavier-Lampen und Studir-Lampen für Rüböl und Petroleum.

Tafel-, Wand- und Armleuchter für Kerzen.

Tulpen, Kugeln, Schirme in den verschieden- sten Decors.

Cylinder, Dochte, sowie alles Zubehör für Lampen in bester Qualität zu realen Preisen.

Gebrauchte Lampen können sofort mit dem neuen Patent-Brenner versehen werden.

Sämmtliche Lampen unter **Garantie für tadelloses
und gefahrloses Brennen.**



Gebrüder Wollweber,
Langgasse 41 u. Bärenstrasse 8,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

18 602

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als
Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling **August Klein** zum Stimmen.
Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Der
Placat-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen
Eisenbahnen verzeichnend, namentlich bei den Herren
Gast- und Schankwirthen zum Aushängen in den
Localen beliebt,
ist seit 1. October in neuer Ausgabe für 50 Pfg.
das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

Brillantringe

zu außerordentlich billigen Preisen

21686

im Ausverkauf

von

C. Bücking, Goldgasse 20.

Saar-Uhrketten,

Bruppen-Perücken, Böpfe, Scheitel, Toupets,
Chignon etc. fertigt am besten und billigsten

B. Spiesberger, Friseur,

Rirchhofsgasse 3, 21449
gegenüber dem Tagblatt-Verlag.

Bekanntmachung.

Der Hauptgewinn von 90,000 Mk. der letzten Weseler
Geldlotterie fiel in meine Collecte.

Die nächste Ziehung der Weseler Lotterie findet am
17. November cr. statt. Hauptgewinne 90,000 M., 40,000 M.
2888 Geldgewinne mit 342,300 M. à Loos 3 M. Anthello
 $\frac{1}{2}$ M. 1.75, $\frac{1}{4}$ M. 1, $\frac{10}{12}$ M. 16, $\frac{10}{14}$ M. 9.

Berliner Rothe + Lotterie.
100,000 M., 40,000 M. 16870 Geldgewinne. à Loos 3 M.
Anthello $\frac{1}{2}$ M. 1.75, $\frac{1}{4}$ M. 1, $\frac{10}{12}$ M. 16, $\frac{10}{14}$ M. 9.
Jede Liste und Porto 30 Pf. 146

Leo Joseph, Berlin W.,
Potsdamerstrasse 71.

Lucrecia,

vorzügliche milde Sandarbeits-Cigarre, zu
Nr. 7.— per 100 Stk. empfiehlt 19602

A. F. Knefeli,
Langgasse 45.

Für Rettung von Trunksucht!

berf. Anweisung nach 17-jähriger approbirter Methode zur sofortigen
radicalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,
keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind
50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privat-An-
stalt Villa Christina bei Sickingen, Baden.**

Medico-mechanisches Institut,

**Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,**
Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
Näheres durch Prospekte. 18860

**Winter-
Handschuhe.**

Gestrickte Kinder-Handschuhe,
einfarbig u. bunt, Paar . 15 Pf.

Gestrickte Herren- u. Damen-
Handschuhe, reine Wolle . 50 „

Gefütterte Tricot-Handschuhe
mit Patentverschluss, für
Herren 75 „

Neue Krimmer-Handschuhe für
Damen, sehr elegant . . 85 „

Gefütterte Glacé-Handschuhe
mit Raupen und Patent-
verschluss 2.25

Hochfeine Krimmer-Handschuhe
mit Lederbesatz und Futter 2.75

Neue Ringwood-Handschuhe
aus Ia engl. Wolle, Paar . 75 „

Ball-Handschuhe für Damen,
in allen Farben, Paar . . 30 „

Bessere Sorten, reich gestickt u.
durchbrochene Manschette 75 „

Simon Meyer,

Langgasse 14

(Ecke Schützenhofstr.).

20307

Die vorzüglichen

Anderjen-Zafel-Kartoffeln

Liefere jederzeit zu 5 Mk. per 100 Kilo frei ins Haus. Bestellungen bitte
an Al. Webergasse 11, Barriere, u. Kirchgasse 20, Keller, abzugeben.

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte bald zu bestellen.

Grösste Auswahl in Stoffen. Grösste Auswahl in Einsätzen für jeden Geschmack.

Garantie für guten Sitz!

Billige Preise!

Lager in fertigen Hemden in allen Weiten von Mk. 3,75 an.

21522

Theodor Werner, Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Restaurant Kronenburg.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die

Restaurationsräume „Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstraße 57,

übernommen habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung die werthen Besucher nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen und bitte ich ergebenst um geneigten Zuspruch.

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes mache ich gleichzeitig bekannt, daß ich für

Samstag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr, ein

Eröffnungs-Essen

arrangirt habe, wozu es mir gelungen ist, für den unterhaltenden Theil bewährte Sangeskräfte, sowie die Kapelle des Infanterie-Regiments von Gersdorf No. 80 zu gewinnen, sodas es im Voraus gesichert erscheint, daß sich der Abend zu einem recht genussreichen gestalten wird. Liste zum Einzeichnen liegt im Restaurant offen. 21956

Hochachtungsvoll

Carl Ries.



BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legendre aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Nur der Nachbenannte verpflichtet sich schriftlich keine Nachahmungen unserer allein ächten Bénédictine zu verkaufen.

Eduard Böhm, Weinhandlung, Adolphstrasse 7.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

(M.-No. 2724) 1

Telephon 112.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

**Seiden-Stoffe.
Sammete, Pelüche.
Seiden-Band.**

**Alleinige
Specialität
hier.**

18888

Lokal-Gewerbeverein.**Vortrag**des Herrn Kunst-Gewerbeschul-Director **Fischbach:**

„Zeitgemäße kunstgewerbliche Fragen“

am Samstag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr, im
Saale zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37. 262
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Zur Feier unseres diesjährigen Stiftungs-Festes findet am
13. November, Abends 8 Uhr, im „Schützenhof“ eine

Abend-Unterhaltung

mit gemeinschaftlichem Essen 242
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder höflichst einladen.
Der Vorstand.

Großer Ausverkauf!

Hochleg. Damen-Winter- u. -Regenmäntel 3 Mk.
Jaquets u. Mädchen-Mäntel für jed. Alter 2 Mk., Sammet, Atlas,
Seidenreste p. Mtr. 1 Mk., Kleiderstoffe, Robe 6 Mk. Nerostr. 21, P.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

**Stets grösste Auswahl
Sammete, Seidenstoffe, Band.**

Seidenwaaren-Special-Geschäft

M. Marchand.

Langgasse 23. 19628

Bitte auf Firma zu achten.

H. Lieding,

36. Langgasse 36,

„Zur Krone“.

**Gelegenheitskauf.****680****Kinder-Mäntel,**

sortirt, in allen Grössen und Weiten, aus besten Stoffen
verarbeitet,

neueste Façons,

kann ich durch selten günstigen Einkauf
aussergewöhnlich billig
offeriren.

Louis Rosenthal,

32. Kirchgasse 32, 20562

Consum-Geschäft in Mänteln und Kleider-Stoffen.

Frankfurter Würstchen,

per Stück 18 und 21 Pf. empfiehlt täglich frisch

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Allein-Verkauf für H. Müller,

normals

**Stroh & Müller,
Sprendlingen-Frankfurt.**

Eier 6 Pf., 25 Stück 1 Mk. 45 Pf., 100 Stück 5 Mk.
75 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Wir haben beschlossen, unser seit 1869 gegründetes
Herren- und Knaben-Confections-Geschäft
 aufzulösen.

Um dies **möglichst rasch zu erreichen**, verkaufen
 wir von heute an den **enorm grossen Vorrath der neuesten**

Herren- u. Knaben-Paletots mit u. ohne Pelerine,
 Herren- u. Knaben-Hohenzollern- u. Kaisermäntel,
 Herren- u. Knaben-Anzüge aller Arten,
 Herren- u. Knaben-Joppen u. Schlafröcke,
 Herren- u. Knaben-Hosen u. Westen,

Livreen etc. etc.

**zu ausserordentlich billigen und bedeutend
 herabgesetzten Preisen.**

Sämmtliche Lager-Bestände **vorjähriger Saison** werden **zu und unterm**
 Einkaufspreis abgegeben.

Es ist dadurch Jedermann **die sehr seltene Gelegenheit**
 geboten, **sich für wenig Geld wirklich gute Kleidungs-**
stücke zu verschaffen.

21488

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Taschensfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

(Winter 1892/93)

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag Langgasse 27.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Neu engagiertes Personal: **Madlle. Nancy Vallerie**, erste deutsche Burlesque-Sängerin. **Brothers Herelly**, Original-Bravour-Mitroben an häng. Ketten. (Ohne Concurrenz.) **Herr Richard Pelzner**, Original in humorist.-satir. Vorträgen. **Geschw. Elsa und Clara Hermandos**, Gymnastikerinnen am Doppel-Trapez. (Großartig.) **Mr. Ricardo Asmady**, Jongleur und Fantaste-Equilibrist. **Mr. Edward**, Hand-Antipode. **Herr Granau u. Fr. Seefeld**, Wiener Gesangs-Quettisten und Solisten.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauden.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Restaurant Christmann.

Frische

Austern.

21981



Deutscher Sekt

„Königswein“

vorzügliche Marke, von

Michael Oppmann,

Kgl. Bayr. Hof-Schaumwein-Fabrik,
Würzburg.

Verkauf zu Originalpreisen bei:

Georg Bücher Nachfolger und

A. Schirg, Delicatessenhandlung,
Wiesbaden. 101

Zucker-Albichlag.

Würfelzucker, unegal, pr. Pfd. 30 Pf.

Stückzucker im Brod pr. Pfd. 30 Pf.,

Griesraffinade bei 5 Pfd. 32 Pf.

Vorzügl. gebr. Kaffees pr. Pfd. 1.60, 1.80 u. 2 Mk.

Billigere Sorten pr. Pfd. Mk. 1.20, 1.40 u. 1.50.

Fst. Rohkaffees pr. Pfd. von Mk. 1.— bis 1.70.

„Theepfeifen pr. Pfd. Mk. 1.50, 1.80 u. 2.

Cacaopulver pr. Pfd. Mk. 2.— u. 2.40.

Fst. Süßrahmbutter von heute ab Mk. 1.20. 22062

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Bett, ein gebrauchtes vollständ., mit Federbede und Kissen z. preisw. zu verkaufen. Ndh. im Tagbl.-Verlag. 19084 *

In Qualität Kalbfleisch, p. Pfd. 60 Pf.,
Kalbskosten, " " 66
Sammelfleisch, " " 50 und 60 "
vorzügliches Rindfleisch, Roastbeef und Lenden im Aus-
schnitt, offerirt zu billigsten Tagespreisen 21973

H. Mondel,

Ellenbogengasse 6.

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 46 Pf., 1. Qualität Sammel-
fleisch per Pfd. 46 Pf., sowie 1. Qualität Kalbfleisch fortwährend zu
haben 10. Wianergasse 10.



Frisches

Sirischfleisch,

sowie frischgeschossene

Hasen, Fasanen und
Waldschneepfen

empfehlst billigst

21982

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3. Marktplatz 3.Theilnehmer der Bezirks-Fernsprech-Einrichtung für Frankfurt
am Main und Umgegend.

Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47 Geyer, Hoflieferant.

Frische Gothaer Cervelatwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
Braunschweiger Zungenwurst,
ächte Frankfurter Bratwürstchen,
Pommerische Gänsebrüste

empfehlst stets frisch

21672

Peter Quint,

am Markt,

Ecke der Ellenbogengasse.

Mk. 1.40. Ff. chines. Thee. Mk. 1.40.

Grus No. 1 p. Pfd.

Dieser echt chines. Thee entspricht in Qualität und Aus-
giebigkeit manchem für 3 Mk. und höher verkauften Thee.
Derselbe empfiehlt sich wegen seines feinen Aromas, billigen
Preises und auch in sanitärer Beziehung, namentlich den hohen
Kaffeespreisen gegenüber, mehr wie irgend ein anderes zum täg-
lichen Frühstückgetränk. In 1/4-Pfd.-Packeten à 35 Pf.
(eigener Packung) allein zu haben 21430

Karlstr. 3. A. G. Kames, Karlstr. 3.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Merzte Apotheker
Hofer's medicinischer 433

„Malaga, roth-golden“

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig-
flasche Mk. 2.20, per 1/2 Gl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Neue Linjen, Erbsen u. Bohnen,

nur prima Roßwaare,

von 12 bis 32 Pf. per Pfd. empfiehlt in großer Auswahl die 21508

Samenhandlung von A. Mollath,

Michelsberg 14.

Aepfel

sind Moritzstraße 50, Hinterhaus rechts, im Keller, von den feinsten
bis zu den gewöhnlichsten Sorten zu verkaufen. 19884

„Voigts Lederfett“ ist das Beste
 doch achte man genau auf Firma und Etiquette: (M & 3004) 172
 Th. Voigt, Würzburg, und nehme kein anderes.

Kartoffeln, prima gelbe,
 jede Woche mehrere Waggons aus und liefern dieselben franco
 das Malter zu 4 Mt. 25 Pf., bei Abnahme von 10 Centnern zu
 20 Pf. Bestellungen für den Winterbedarf nehme entgegen.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Brennmaterialien.

Alle Sorten Kohlen der besten Ruhr-
 zechen u. von Rohlscheid, Destillations-
 Heiz-Koks, Gaskoks, sowie Stein- und
 Braunkohlen-Briquettes der besten
 Marken, ferner Buchen- und Kiefern-
 Scheit- und Anzündholz zc. für alle
 Arten Heiz-Anlagen empfiehlt unter
 leitheriger reeller und prompter Be-
 dienung

21882

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Kohlen- und Holz-Handlung.

Kohlen-Consum-Verein A. Peters,
 Grabenstraße 2, 1.

Kupfrohlen, Korn I, 23 Mt., Kupfrohlen, Korn II, 22,50 Mt.,
 melierte Kohlen 19,50 Mt., Anthracit-Kohlen 30 Mt.
 pro 1000 Ko. über die Stadtwage. 22079

Ruhrkohlen,

Reiche Waare, 20 Centner über die Stadtwage 18 Mark,
 Kupfrohlen I 23 Mark, empfiehlt 19770

A. Eschbacher.

Biebrich, den 7. October 1892.

Verschiedenes

Veitstanz (Chorea)

wird in 4 Monaten geheilt in dem Massage-Institut
 von R. Schultz, Grabenstraße 24 1.

Wohne von jetzt ab

Mehrgasse 14, in der Nähe der Marktstraße.

Empfehle mich gleichzeitig zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten
 unter Garantie bei schneller und billiger Bedienung. 19563
Doppelstein, Herren-Schneider.

Wohne jetzt

21572

1. Wörthstraße 1.

Wilh. Limbarth.

Meinen früheren Gästen die ergebene An-
 zeige, daß ich die Restauration zum Hotel
 Duellenhof, Nerostraße 11a, selbstständig
 weiterführe und bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll 22015

Fran Wittwe Schneider.

**Zur Anlage elektrischer Schellen,
 Tableaux, Telephone zc.**

empfehlte sich bei sorgfältiger Ausführung und billiger Berechnung

Jos. Kirpal, Weißstraße 2, Part.

Einem verehrteten musikal. Publikum Wiesbadens und Umgegend
 zur gef. Kenntnissnahme, daß ich mich als **Stimmer u. Reparatur**
 hier niedergelassen habe und eine **Reparatur-Werkstätte** eröffnete.
 Meine langjährige Praxis im **Pianosorte- und Harmonium-Bau**,
 sowie im **concertreinen Stimmen** sichert die beste und reellste Aus-
 führung aller Aufträge bei mäßigem Preise zu.

Hochachtungsvoll

Fedor Bing, Instrumentenmacher.

Prämiirt: Amsterdam 1883, Görtz 1885.

Wohnung: Waldstraße 28, am Erzbergerplatz.

Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstraße 30. 21455

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth wird gesucht. Näh.
 Gelenenstraße 18, Part., oder Platterstraße 26. 21987
H. Petri, Agent.

Günstige Gelegenheit

101

für lohnenden Nebenerwerb wird Jedem geboten. Off. sub
C. V. 100 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Zwei Fräulein im Alter von 25 Jahren suchen die Leitung einer

Filiale

zu übernehmen. Branche einerlei. 21774

J. Meier, Agentur, Tannusstraße 18.

Eine gangbare Filiale ist an eine cautionsfähige
 Wittve zu vergeben, welche mit den hiesigen Verhält-
 nissen vertraut und von hier gebürtig sein muß. Offerten unter
B. U. D. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Für vermögende Gartenfreunde!

Für eine neu eingerichtete Gärtnerei mit bestem Boden und guter
 Lage, in der Nähe Wiesbadens, wird ein Theilhaber gesucht, zur Ein-
 richtung einer größeren Obstzucht, speziell Wein und Pflaumen, mit einer
 Einlage bis zu 15,000 Mt., welche sicher gestellt werden können. Gef.
 Offerten unter **V. W. 460** durch den Tagbl.-Verlag. 21650

Wichelsberg 3, Württemberg Hof, Wichelsberg 3,
 Zimmer zu 50, 70 Pf. u. 1 Mt. zu vermieten.

Guten fräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause,
 von 70 Pf. bis 2 Mt., sowie Frühstück und
 Abendessen empfiehlt zu mäßigen Preisen 20882
Frau Weigand, Röderstraße 37.

Herren-Kleider nach Maß

werden von einem großen Geschäft gegen monatliche, viertel-
 halb- und ganzjährige Zahlung, rabellos liegend und fein
 ausgeführt, billigt geliefert. Offerten sub **J. V. 427** an
 den Tagbl.-Verlag. 21487

Herren-Kleider

in bill. repar. gerein. u. ge-
 wasch., eb. angef. **M. Kiehm,**
 Kl. Beberg. 7, nahe d. Bärenstr.

Zeichnungen

jeder Art für Stickerien werden angefertigt Albrechtstraße 33. Be-
 tellungen hierfür werden auch angenommen Weisbergstraße 20, 1 St.

Ein perfectes Bügelmadchen empfiehlt sich einer Wäscherei oder
 Privatfunden. Näh. Gelenenstraße 28, Bdh. 2 St. 22022

Gerste und Hafer

kann zu jeder Zeit geschrotet werden Römerberg 32. 21619

Eine anständige Frau bittet unter Verschwiegenheit um ein Darlehen
 von 60-80 Mt., um ihr aus großer Noth zu helfen. Rückgabe nach
 Uebereinkunft. Offerten unter **H. H. 1000** hauptpostlagernd. 22077

Die Geschäfte,

die zu unseren

**Massen-
Einkäufen**

beitragen:

Wiesbaden:
Langgasse 16,
nächst der
**Schützenhof-
strasse.****Aachen:**

Adalbertstrasse 57.

Alsfeld:

Mainzerstrasse.

Braunschweig:Friedrich-Wilhelm-
strasse 27.**Bonn:**

Münsterstrasse 4.

Cöln:

Hohestrasse 57.

Darmstadt:

Louisenplatz 1.

Düsseldorf:

Beurathstrasse.

Wehrhan 5.

Frankfurt a. M.:

Gr.Friedbergerstrasse 7.

Neue Kräme 9.

Fahrgasse 18.

Gr. Bockenheimer-
strasse 35.**L. Spier, Fahrgasse 111.****Fulda:**

Karlsstrasse 320.

Giessen:

Mäusburg 12.

Hanau:

Fr. Kieselstein.

Kreuznach:

Mannheimerstrasse 101.

Marburg:

Wettergasse 25.

München:

Fürstenfelderstrasse 12.

Regensburg:Kohn's Schuhwaaren-
lager.**St. Johann:**

Bahnhofstrasse 58.

Stuttgart:

Charlottenstrasse 4.

Wodurch ist**16 Langgasse 16**

in den Stand gesetzt, wirklich gute Waare so billig zu verkaufen? So fragen täglich viele meiner geehrten Kunden und sehe ich mich daher veranlasst, die Art und Weise meines Einkaufes klarzulegen.

Da es dem einzelnen Geschäftsmanne sehr schwierig ist in der jetzigen Zeit, sich gegen die in jeder Branche vorherrschende Concurrenz emporzuschwingen, so haben 23 Inhaber von grösseren Schuhgeschäften vereinbart, den ganzen Bedarf zusammen von den leistungsfähigsten Fabrikanten zu kaufen; da ich zu diesen 23 Firmen gehöre, so bietet sich meinen geehrten Kunden die Gelegenheit durch unsere Masseneinkäufe eine gute saubere Waare zu über raschend billigen Preisen zu bekommen, wie folgende Preise beweisen.

**Mk. 2.50**

Damen-Winter-Pantoffeln 25 Pf.,
" **Filz-Hausschuhe 25 "**
Gefütterte Filz-Pantoffeln 1 Mk.



Salon- und Tanzschuhe Mk. 2.95,
Elegant in Lack " 3.95.

**Mk. 1.95.****Mk. 6.75.**

**Herren-Winter-Pan-
toffel 50 Pf.**
**Herren-Filz-Pan-
toffel 95 "**

**Damen-Filzfutter-
Halbschuhe mit
Lackbesatz Mk. 2.95**
Damen-Zugstiefel " 3.75
Herren- " " 5.50

Elegante Schuhwaaren

in jedem Genre.

Reparaturen

zu billigen Preisen in solider Arbeit.

Spier's Schuh-Bazar.

Inhaber:

**Mk. 3.75.****Max S. Wreschner,****16 Langgasse 16, nächst der Schützenhofstrasse.****44 Pf. Meines Kornbrod! 44 Pf.**
per Loib. per Loib.**(4-pfündig)**

von der Damm-Mühle bei Idstein.

Nur zu haben bei:

H. Eifert, Neugasse,**P. Enders, Michelsberg,****C. A. Schmidt, Ecke der Gelenen- u. Bleichstraße.**

21161

Frankfurter Würstchen,beste Qualität, von heute ab per Stück 15 und 17 Pf. empfiehlt in
bekannter Güte 17545**Carl Schramm, Schweine-Meßger,**

47. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

**Sandische,**

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt.
Sofenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Cravatten, Kragen und Manschetten, sowie Sandische nach
Maß zu äußerst billigen Preisen bei Sandichmacher 15188

Fr. Strensch,Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse.

Sandische werden nicht gewaschen und nicht gefärbt.

Neue Julienne oder Suppengemüsezur bequemen und vortheilhaften Herstellung der eben so schma-
haften als geunden französischen Suppe, in vorzüglicher Mittheilung
(weniger Gelberüben) billigt bei 19728**A. Mollath, Michelsberg 14.**

Verantwortlich für die Redaction: C. Röthert. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

 eihnachts-Anzeigen
 für das „Tagblatt“

Als älteste, bekannteste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

✠ Weihnachts-Empfehlungen ✠

pflegt dasselbe seit 40 Jahren lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, nicht erst kurz vor dem Feste mit dem Anzeigen zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Weihnachts-Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil dann besondere Wünsche wegen der Anordnung und der typographischen Ausstattung der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können.

Auch verdient die Thatsache aufmerkſamster Beachtung des Publikums, namentlich der inserirenden Geschäftswelt, daß das „Tagblatt“ seine 12000 Abonnenten zum allergrößten Theile in der kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt, nicht aber außerhalb derselben, auf dem Lande, besitzt.

**N. Marx, Hoflieferant,
Biebrich.**

Haltestelle der Dampf-Strassenbahn.

Herstellung eleganter Damen-Costüme

zu sehr mässigen Preisen. 22098

Grosse Auswahl in Stoffen aller Art.

Nagel-Arbeiten.

Vollständige Arbeitskasten.

Nägel, Beschläge u. Werkzeuge

sind einzeln zu haben.

Gegenstände zum Benageln

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Während des Abbruchs der Souhan'schen Villa, Wilhelmshöhe 2, wurden mehrere **gut erhaltene Porzellan-Ofen**, 1 großer eiserner Stallkammer'scher **Heizherd** mit Warmwasserheizung, **Thüren, Fenster** etc. abzugeben. 22016

Pfälzer Schuhlager,

18. Michelsberg 18.

empfiehlt bei größter Auswahl alle erdenklichen Sorten

Winterschuwaaren.

hom geringsten bis zum feinsten Artikel, in bekannten besten
Qualitäten, als: **Pilz-Sauschuhe**, **Pilz-Stiefel** zum Aus-
gehen, befestigt für Arbeiter besonders **kräftige Rindleder-**
schuhe, **kräftige Rindleder-Knie- und lange Stiefel**; ferner
einen größeren Vorrath **Leder-Getrenn- Damen- und Kinder-**
stiefel, Tanzschuhe, wegen Platzmangel **zu und unter Kosten-**
preis. —

Bemerkte, daß unter Garantie nur äußerst solide — nicht sogen. Versteigerungs- oder minderwerthige Schleuderwaare zum Verkauf kommt und bitte um geneigten Ausbruch. 22088

J. Corvers.

18. Michelberg 18.

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlte **C. Schellenberg**, Goldgasse 4. 22084

Kartoffeln

Liefere in prima frostfreier Baare fortwährend von 4,30 Mk. bis zu 5,50 Mk. per Malter, bei Abnahme von 50 Pfund frei ins Haus. Rumpf 20 Pf. **C. Kirchner, Schwalbacherstrasse 13.**

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 13.

Neue 1892 Füllung
à Fl. 1, 1½ und 3 Mark nebst Gebr.-Anw.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig,

hochstehende Qualität, aus dem frischen Saft der edelsten Weintrauben
bereitet, unübertroffen und ganz unerlässlich für Husten- und
Brustleidende und solche Personen, welche von Katarrh, Ver-
schleimung oder Keuchhusten u. befallen sind. Auch ist der
rheinische

Trauben-Brust-Honig

von W. H. Zickenheimer in Mainz

als Nähr- und Kräftigungsmittel allerersten Ranges anerkannt und daher
auch bei Abzehrungshusten (Schwindsucht) von segensreichster, den
Patienten widerstandsfähig machender Wirkung. Zu haben in
Wiesbaden bei A. Schirg (Zuh.: Carl Merta). 21667

Heute Morgen 8 Uhr wird Wellstrasse 14 das
Fleisch von einer jungen
Auh per Pfund 50 Pf. ausgehauen.

Ein nächster Dienstag mit einer Ladung aus-
gezeichneter Tafel-Äpfel auf dem Markte.
Ph. Friedrich.

Schöne Kochviren sind zu haben Abelstrasse 71. 22091

Märkische „Daber“-Kartoffeln,

feine außerlesene Domänenwaare, 4 Mark per 50 Kilo frei
Keller, noch kurze Zeit bei 21647

P. Siegrist,

Rirchgasse 3, 1.

Alle Sorten Kartoffeln

liefert billigst

W. Luther, Mehrgasse 37. 21297

Speisekartoffeln

von vorzüglicher Qualität: Magnum bonum zu Mt. 5.50,
Juno u. Simson zu Mt. 5 per 100 Kilo frei Haus liefert

F. W. Müller,

Niederhausen. 19655

Auch ist daselbst feinstes Tafelobst zu haben.

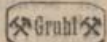
Kartoffeln,

gelbe, per Malt 4,30 Mt., per Kump 18 Pf. 21941

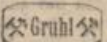
N. Bibo, Römerberg 2.

Eine fast neue kupferne Schwente mit Weisel (für Birche) billig
abzugeben. Näh. Wellmündstrasse 57, 3. St. 21936

Rhein. Braunkohlen-Brikets,



Marke



sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Nützlichkeit-
keiten und Vorzüge. Obige Marke, welche sich
durch ihre vortreffliche Qualität und Heizkraft vor
vielen anderen vorteilhaft auszeichnet, halte zur
gefl. Abnahme bestens empfohlen. 22007

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Unterricht

Gesucht mehrere Stunden z. Nachhilfe in deutscher Ortho-
graphie. Zu erf. Rirchgasse 3, 1.

Gesucht Unterricht in Englisch, nach 8 Uhr Abends gemeinschaft-
lich mit Anderen, wenn möglich über 20 Jahre alten Herren. Gef. Off.
ant. Ang. des Preises u. unt. Chiffre L. L. 529 an den Tagbl.-Verl.

Postkastanie, Querschnitt, bereitet sicher zum Gelingen der
Eintritt jederzeit. Alter 14-23. Lebensj. Schüler stets bestanden. 5769

Junge Engländerin ertheilt gründlichen Unterricht zu möglichen
Preisen. Offerten unter F. A. G an den Tagbl.-Verlag. 20257

English Lessons by a young English lady. Terms very moderate.
Miss Sharpe, Geisbergstrasse 20, parterre. 22144

Zwei Herren können an einem engl. Abendkursus teilnehmen.
Preis mäßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22126

Guter französischer Unterricht gesucht gegen englischen oder
deutschen. Dambachthal 13. 22160

Französischer Unterricht wird erth. R. Tagbl.-Verl. 4906

Eine Dame wünscht Gesang- und Clavier-Unterricht. Offerten
mit Honorarangebe unter W. W. 527 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. M. Tagbl.-Verlag. 4906

Helenenstraße 16, 1, wird Vögel-Unterricht gründlich ertheilt.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Neues Haus in der Nähe des Kochbrunnens, als Wirtschaft oder
Pension sehr geeignet, mit 3000 bis 5000 Mt. Anzahlung zu ver-
kaufen. Offert. unt. M. M. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Neubauerstrasse elegante rentabl.

preiswürdig zu verkaufen. Vorzügliche Lage für eine
Fremden-Pension. Das Haus enthält 20 Zimmer,
3 eingerichtete Kadezimmer, Mansarden etc. 21693

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa
mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, um-
geben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den
Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und
Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungeheilt zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1858

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen.
Auch wird eine H. Villa oder Haus in Taunus genommen. Günstige
Capitalanlage. Gef. Off. v. Selbstrefect. unter P. O. 290 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 15667

Villa mit Bier- und großem Obstgarten, nahe den Kuranlagen
für 32,000 Mt. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21668

Guthaus

in bester Straße, auch zu Geschäftszwecken geeignet, sofort zu verkaufen.
Anfragen unter C. W. 413 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe der Pferdebahn

ist ein caualisiertes Haus mit 4 Wohnungen, Thorsahrt und einem
neuen Seitengebäude mit besonderer Treppe und

3 Sälen

von je 9 Meter Länge, bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen.
Preis 95,000 Mt. Für Tapezierer, Glaser- und ähnliche Geschäfte,
sowie wegen der Säle, welche sich zu Vereinstokalen eignen, auch
für Restauration besonders passend. 21770

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Haus mit Wirtschaft (Mitte der Stadt), prima Lage, gutes Geschäft,
zu verkaufen durch Eichhorn, Agent, Herrnhilfsstrasse 8.

Weinberg zu verkaufen.

Zwischen Eltvillen u. Nieder-Walluf ca. 3 Morgen Weinberg preis-
würdig zu verkaufen. Näh. 22083

P. G. Rülck, Dohheimerstrasse 30 n.

Grundstück Mitterstrasse, für Gärtner und Bildhauer geeignet, zu ver-
kaufen Schulberg 13, 1 St. 21441

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Mt. 25,000 und Mt. 30,000 auf erste Hypothek sofort auszuliehen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 20778

40-50,000 Mt. sind geg. 2. Hypoth. in Mitte der Stadt zu 4-4½ %
zu verleihen, sowie 20,000 Mt. zu 5 %, 15,000 Mt. zu 5 %

Nachweis durch Lud. Winkler, Taunusstrasse 27, 2 St. 21681

Hyp.-Capital. in jed. Höhe zu 4, 4½ und 4¾ % auszul. durch
M. Linz, Mauerstrasse 12. 21681

24,000 Mk., auch getheilt, per Januar auszuleihen.
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 19749

Größere Capitalien

bis 60 % der Taxe zu 4—4½ % in
dieser Stadt, 50 % der Taxe, auch auf's
Land auszuleihen.
20,000 Mk. und 40,000 Mk. auf
zweite Hypothek.

21656

General-Agentur, Bahnhofstraße 3.

25,000 Mk. per 1. Januar 1893 auf 2. Hypothek auszul. 20348
Gustav Walch, Franzplatz 4.
45,000 Mk., sow. 70—80,000 Mk. auf 1. Hyp. u. 18—20,000 Mk.
25,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. v. M. Linz, Manerg. 12. 21660
von 6—7000 Mk. wird zu laufen
ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22111
30,000 Mark auf gute 2. Hypothek per 1. Januar 1893 auszu-
lassen d. Ernst Heerlein, Agentur, Hellmündstraße 62, 2. 22094

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter
D. W. 442 an den Tagbl.-Verlag. 21587

In Wiesbaden.

mein Grundstück im Werthe von ca. 35,000 Mk., zu Baustellen
geeignet, an 2 neuen Straßen gelegen, suche ich Hypothek bis ¼
des Werthes gegen gute Zinsen. W. Reflect., Vermittler nicht ausge-
lassen, belieben gef. Offerten einzureichen unter C. G. 5309 an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. d. Saale. 103
30,000 Mk. auf zweite Hypothek gesucht. Off. unter L. O. 2997
an den Tagbl.-Verlag. 20899
20,000 Mk. zum 1. April 1893 auf gute 2. Hypothek
gesucht. Näh. bei
W. Schneider, Taunusstraße 43. 21016

2- bis 300 Mark

wen von einem jg. Geschäftsmann gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit
auf ein Jahr zu leihen gef. Off. sub U. A. 19 an den Tagbl.-Verl.

Verpachtungen

Ein Grundstück von mehr als 3 Morgen in der
Nähe des Ronds, zur Anlage einer
Gärtnererei geeignet, sofort z. verpachten. Näh. im Tagbl.-Verl. 20777

Für Gärtner.

zwei Grundstücke, nahe der Stadt, jedes circa zwei Morgen, zu verpachten
oder zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20879

Miethgesuche

Wohnung von 5 Zimmern, Parterre oder erste Etage, von
ruhigen Leuten auf 1. April gesucht. Offerten
unter H. A. 16 an den Tagbl.-Verlag.

kleine Wohnung zu mieten gesucht. Näh. Frankenstraße 17, 3. St.
Röbl. Zim. u. Cabinet gef. Off. mit Preis unter T. E. T. 511
an den Tagbl.-Verlag. Bedingung Secretär od. gr. Schreibst. 21882

Ein gut möbl. Zimmer wird von einem Herrn zu
mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. A. B. 23 an
den Tagbl.-Verlag.

bis zwei einf. möbl. Zimmer (Nähe Bahnhofstraße) zum 1. Dez. gef.
Off. mit Preisangabe unter N. N. 100 hauptpostlagernd.

Möbliertes Zimmer

z. d. d. h. b. anständig. Leuten v. e. Herrn gef. Off. nur m. Preisang.
u. A. G. 971 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 103

Laden gesucht

in guter Lage für ein feines altrenommiertes

Büsgeschäft.

Offert. sub Z. W. 802 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Frankfurt a. M. 103

Fremden-Pension

Pension. Abeggstraße 4, am Kurhaufe, Salon, möbl. Zimmer mit
der ohne Pension; auch einzeln zu mäßigem Preise. 20648

Fremden-Pension

Villa Margaretha, 3 Min. v. Kurhaufe.
Gartenstraße 10 u. 14. Bäder im Hause.

Noch einige Sonnenzimmer zu vermieten. 19666

Pension Villa Leberberg 3. Die fein möbl. Bel-Etage (2 Salons
an d. Südl. u. 3 Zimmer) u. einz. Zimmer m. vorz. dgl. Pension z. verm.

Pension Continentale,

Paulinenstraße 2, am Eingang des Kurgartens.
Erste Etage ein großes elegantes sonniges Zimmer frei geworden
nebst einem kleineren.

Norddeutsche Küche.

Winter-Preise.

Pension mit Südzimmer, groß, comfort, möbl., allererste Kur-
lage, 4 Mk. tägl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22124

Pension. Elegante große Zimmer mit sehr guter Pension
für zwei Personen (7 Mk. täglich), schönste Lage.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21568

Pension mit 2 Zimmern für zwei Personen 200 Mk. monatl.
Allererste Kuranlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22123

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 17,

neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst
beim Gärtner. 18150

Kein möblierte Villa in Kurlage sehr preiswerth zu
vermieten. Näh. im Bureau
Lmand, M. Burgstraße 8.

Villa in der Nähe des Kurhauses, 10 Zimmer und Zubehör, ist
mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten durch die Agentur von
Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 82.

Geschäftslokale etc.

Laden mit Wohnung Taunusstraße 2

zum 1. April, event. früher zu
vermieten. Näh. Wilhelm-
straße 44 beim Portier. 19298

Laden Webergasse 16,

mit zwei Schaufenstern, Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den
1. April oder auch schon auf den 1. Januar 1893 zu ver-
mieten. Näh. bei
Christ. Jstel. 16998
Draisenstraße 31, Hinterb. Part., sind zwei bisher als Baubüreau
benützte große helle und lustige Räume anderweitig zu vermieten. Näh.
im Vorderb. 1 Tr. 12331

Wohnungen.

Albrechtstr. 32, Abh., 11. Zimmer, Küche u. Kammer
an einzelne Leute bald zu verm. 21684

Dambachthal 12 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, gr. Mansarde
u. Zubehör, sehr bill. zu verm. Näh. Kapellenstr. 83, Courterain. 19942

Dambachthal 13 kleines Logis zu 250 Mk. jährlich zu verm. 22089

Goldgasse 3 ein kleines Dachlogis zu vermieten.

Goethestraße 1, Ecke der Adolphsallee, ist die
nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17972

Lehrstraße ist eine schöne Mansardewohnung an ruhige Leute auf gleich,
auch später zu vermieten. Näh. Ecke der Lehr- und Adersstraße 29,
im Laden. 22075

Louisenstraße 18, 2. Etage, eine Wohnung von 5 Zimmern und
Zubehör auf gleich zu vermieten. 21139

Moritzstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u.
Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 19091

Draisenstraße 19 ist eine schöne Wohnung (Parterre) nebst Zubehör
zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 12830

Römerberg 21 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf
1. Januar zu vermieten. Näh. Schachtstraße 23. 21560

Reichstraße 1 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör,
auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst, Hinterb. Part. 21400

Wörthstraße 1, 1. St., 4 Zimmer u. Zubehör preiswürdig zu vermieten.
Näh. Dogheimerstraße 80 a, 1. bei Rück. 21009

Herrschastliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Idsteinerstraße 5.

17802

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstr. 4, Bel-Etage, möbl. Wohnung, 5 Zimmer mit Küche u., auch getheilt, zu vermieten. 21792
Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 6 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzug. von 3-5 Uhr Nachm. 17353
Sonnenbergerstraße 31 (oberes Haus) fein möblierte Familien-Wohnungen von 3 bis 8 Zimmern mit oder ohne Pension.
Taunusstraße 45, Sonnenseite, ist die gut möbl. Bel-Et., 5 Zimmer, einger. Küche u., zu vermieten. 22118

Möblierte Zimmer.

Idolophstraße 5, Seitenbau Part. rechts, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 21025
Albrechtstraße 7, 1. St., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 21227
Albrechtstraße 32 ein hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 21638
Albrechtstraße 33, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 19754
Bahnstraße 20, im Seitenb., großes febl. möbl. Zimmer zu verm. 21025
Bertramstraße 5, 1. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 21025
Beichstraße 3, 1. Etage, möbl. Zimmer sof. zu verm. 19891
Große Burgstraße 4, 2. St., fein möbl. gr. Zimmer billig. 13928
Dohheimerstraße 23 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Frankenstraße 6, 1. St., schön möbl. Z. mit oder ohne Pens. sof. zu vermieten. 21705
Geisbergstraße 26 ein schön möbl. freundliches Zimmer zu verm.
Hermannstr. 12, 2., ein sch. m. Z. m. g. Pens. f. 40 Mk. z. vm. 20742
Rahnstraße 26, 1. St., schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 22141
Rathstraße 33, 3. Tr. rechts, ein gr. schön möbl. Zimmer zu vm. 18960
Rirgasse 13, 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.
Rirgasse 29, 1., großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 22035
Louisenplatz 6, Etb. 2., ein großes schön möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten. 20988
Mühlgasse 9, bei Heilmann, ein möbl. Zimmer b. zu verm. 20948
Nerosstraße 6 Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 20895
Nerosstraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 20652

Villa Nerothal 7

möbl. Zimmer und Wohnung zu vermieten. 19727
Neugasse 9, 2. r., möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 21579
Nicolasstraße 20, 3. möbl. Zimmer an Herren zu verm. 21268
Philippstraße 2 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 21359
Platterstraße 20, Part. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 21067
Querstraße 2, 2., Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 21029
Röderallee 32, r., freundlich möbl. Zimmer mit separatem Eingang, dicht bei der Taunusstraße, auf sofort billig zu vermieten. 21188
Röderberg 12, 2. Et., ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten.
Stiftstraße 24, 2. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 21000
Taunusstraße 45 gut möbl. Zimmer mit Pension. 21556
Weilstraße 7, 1. St., möbl. Zimmer (eventuell mit Pension) zu vermieten. 19690
Weilstraße 3, Bel-Et., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 20564
Weilstraße 19 sind schöne möblierte Zimmer zu vermieten. 21600
Weilstraße 26 schön möbl. Zimmer auf gleich mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 21627
Weilstraße 30, 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21227
Weilstraße 33, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 21845

Wilhelmstraße 5,

Bel-Etage, Haupteingang Wilhelmplatz 13, ein großes gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 21378
Wörthstraße 7, 2. Ede Abteiler., 1-2 sch. möbl. Z. bill. z. vm. 22113
Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489
Möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Watterstraße 21. 21994
Zwei schöne möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, auch mit 2 Betten, auf gleich zu vermieten Bleichstraße 1. 18393
Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf 1. November zu vermieten Dohheimerstraße 26. 20628
Ein auch zwei ineinandergehende fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20286
Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 33. 15249

Hübsches freundlich möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 26. 18888
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankenstraße 2, Part. 22140
 Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9122
 Helenestraße 5. 8901
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 32, Part. 21849
 Ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten Hermannstraße 26, 2. 21648
 Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kapellenstraße 33. 20056
Ein möbl. Zimmer zu vm. Kirchgasse 7, Stb. 1. St. 1. 21564
 Ein schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten Nerosstraße 29, 1. St. 20655
Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Dranienstr. 27, Stb. 2. 21875
 Kleines möbl. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 62, 3. 20022
 Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 3. 21779
 Febl. m. Zimmer, 1 od. 2 Betten, mit od. ohne Pension sofort zu vermieten Römerberg 34, 1. St. 22026

Ein schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn bei einer kinderlosen Familie sofort mit oder ohne Kost zu vermieten Schwalbacherstraße 43, 2. St. 21965

Gut möbl. Zimmer mit Pension für 50-70 Mk. pro Monat zu vermieten Taunusstraße 21, 1. St. 21111
 Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Walmühlstraße 22. 20008
 Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Weberstraße 44, 2. 17342
Wärenstraße 1, 1. St., eine möblierte Maniarde zu vermieten. 21978
Frankenstraße 24, 1. St., eine Maniarde mit 2-schlafigem Bett, mit oder ohne Kost. Auch kann daselbst ein Herr noch Theil nehmen an einem Zimmer mit 2 Betten. 20572
Schwalbacherstraße 28, Stb. 1. St. 1., g. möbl. Mans. b. z. verm. 22049
Taunusstraße 33 großes Dachzimmer, möbliert, zu vm. 21567
Weilstraße 13, 2. St., Maniarde mit Bett zu vermieten.
 Ein möbl. Frontspiz-Zimmer z. verm. Marktstraße 11, Hinterb. 19600
 Möblierte Maniarde zu vermieten Weilstraße 7, 1. St. 21614
 Eine möblierte Maniarde zu vermieten Wehrstraße 27, 2. St. h. 21614
 Anst. Leute erh. b. Logis Albrechtstraße 23, Stb. 1. St. 22138
 Arbeiter erhalten billig Kost u. Logis Frankenstr. 2, Messerei. 18973
 Anst. Leute erh. Kost und Logis Helenestraße 7, Hinterb. 18973
 Ein oder zwei j. Herren erh. Kost u. Logis Hermannstr. 12, 2. Tr. 19638
 Zwei j. anst. Herren erh. Kost und Logis Hermannstraße 26, 2. 20119
Dranienstraße 23 l. j. Leute vollst. K. u. Logis erh. 23. 9. 19608
 Junge anst. Leute erh. Kost u. Logis Dranienstraße 25, Stb. 1. r. 21420
 Sol. Arbeiter erh. reinkl. heizb. Schlafstelle Schillerplatz 1, Stb. 1. l. 21445
 Reinlicher Arbeiter erh. Kost u. Logis. N. Steingasse 3, 1. r. 20567

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstraße 26 ist ein leeres Parterre-Zimmer an einzeln. Herrn für 12 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. 3 St. 21645
Steingasse 35 ist eine große Stube und ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 21249
Staringstraße 6 ein schönes Maniarde-Zimmer zu vermieten. 18073
Röderallee 28 a ist eine leere heizbare Maniarde an eine ruhige einziehende Person sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 21699
Schwalbacherstraße 3 eine leere heizbare Maniarde an eine einzelne Person zu vermieten. 20567
 Eine Maniarde auf 1. Nov. zu verm. Frankenstraße 15. 20567

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Weinkeller, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Packraum Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16739

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag Langgasse 27, und enthält jedesmal die Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Bon 6 Uhr an Verkauf des Stück d. 6/8, was 6/8 Uhr ab außerordentlich unentgeltlich Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein anständiges Ladenmädchen kann sofort eintreten bei Conrad Krell. 21979

Gebildetes Frä., sprachkundig, in ein feines Geschäft gesucht. Offert. unt. S. A. 17 an den Tagbl.-Verlag. 21198

Perfekte Zailenarbeiterinnen gesucht Weberstraße 48. 21198

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Albrechtstraße 6.
 Gesucht zwei fein bürgerl. Köchinnen, ein Zimmermädchen, franz. Bonnen u. c. Aiderstr. 8. Germania, Gäßnerg. 6.

Sucht zw. Weißköchinnen, Hotelzimmermädchen, Kasseeldschin, Hotelköchin u. Küchenmädchen. B. Germania, Säfnerg. 5. erhalten Beschäftigung meist gründlicher Er- 22018
Weißtiferinnen Kapellenstraße 10, 2 St.

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Steingasse 2a, 1 l.
Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Große Burgstraße 14, 2. 21938
Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Rhein- straße 31.
Junges Monatsmädchen oder junge Frau gesucht Bärenstraße 2, 2. St.
Einfaches Monatsmädchen gesucht Kirchstraße 17, im Laden.
Eine junge tüchtige Haushälterin sofort gesucht Schwalbacher- straße 19, im Uhrmacherladen.

Gesucht
eine fein bürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugn. erforderlich. Zu melden v. 10^{1/2}—12^{1/2} Uhr. N. im Tagbl.-Verl. 22128

Gesucht nach auswärts
ein braves sauberes zuverlässiges Mädchen mit guten langjährigen Zeugnissen, welches die fein bürgerliche Küche versteht und auch Hausarbeit übernimmt, Sonnenbergerstraße 2, 5—7 Uhr Nachm.
ein reines Mädchen, welches kochen kann, gef. Adlerstr. 21, i. 2. 21874
ein ordentliches Mädchen gesucht Goldgasse 6.
ein junges Mädchen gef. Göttestraße 9, 2.
ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit ver- steht, gesucht Kirchstraße 44, Laden. 22095
ein fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Adolph- straße 207, Schierstein. 22096
ein einfaches Dienstmädchen zu ein. jungen Ehepaar gesucht. N. Blatterstraße 63. 22097
ein hartes Mädchen gesucht. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Gesucht ein frägliches zuverlässiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründ- lich versteht. Bei zufriedenstellender Leistung gute Bezahlung. Schützen- straße 12, B. Ausgenommen Sonntag.
Kochgasse 43 wird ein Mädchen für häusl. Arbeit auf gleich gef. 22131
ein ordentl. Mädchen f. Hausarb. a. sof. Gustav-Adolfstr. 1, 1 Tr. r.
Mädchen, welche gut bürgerl. u. bürgerl. kochen können, eine tücht. Hotel-Restaurantköchin, f. flotte Kellnerinnen, u. a. Kinderköchinnen, sowie eine einfaches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit u. ausw. f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.
Mädchen zu zwei Leuten geg. hohen Lohn gesucht Schachtstraße 4, 1 St.
Auf gleich oder später ein fleißiges propres Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht.

Aug. Saher, Museumstraße 3.
Sucht ein Büffetfräulein, eine Haushälterin, perfect in der Küche, zu einz. Herrn, eine gut bürgerl. Köchin in bess. Ge- schäftshaus (20 Wk.), zwei Alleinmädchen in tl. Haush.
Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Kammerjungfer, w. perfect schneidern kann u. Sprachk. bes., geht per Ende November Engagement. Näh. Hotel St. Petersburg, Zimmer No. 6.
eine fr. Frau sucht Wasch- u. Putz-Beschäftigung. Balkenstr. 33, Dach.
eine zuverlässige Frau, unabhängig, sucht Wasch-Beschäftigung. Moritzstraße 66, Hth. 1 St. b. r.
eine tücht. Waschfrau i. Beschäftigung. Näh. Frankenstraße 5, Hth. D.
Mädchen mit g. Zeugn. sucht Monatsstelle. Ellenbogengasse 7, Wdh. 3 l.
ordentliches Mädchen mit besten Zeugnissen sucht Monatsstelle, eine für Not- und eine für Nachmittags. Näh. Metzgergasse 27.
eine br. fl. i. Frau sucht Abends oder Morgens einen Laden zu putzen. Klostergasse 27, 2 Tr. hoch.
Ein solides tüchtiges Fräulein, in Kochen, Nähen, Bügeln erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, halbtägig Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter Z. A. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Köchin, perf., f. St. o. Anstufsst. hier o. ausw. Näh. Tagbl.-Verl. 22108
empf. f. Köchinnen, Haus- u. Alleinmädch. D. Arbeitsmarkt, Säfnerg. 19.
eine fein bürgerl. Köchin, sowie zwei bess. Hausmädchen mit guten Zeugn., zwei bessere Kinderköchinnen empfiehlt Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.
ein besseres tüchtiges Mädchen sucht Stelle zur Führung des Haushalts z. älteren Herrn od. e. Dame. N. Schwalbacherstr. 63, Hth. 1 Tr. l.
eine br. Mädchen vom Lande (kath.), zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. N. Adlerstraße 26, 2 St. l.
ein Mädchen, welches langjährige Monatsstelle hat, sucht für Nach- mittags Monatsstelle. Moritzstraße 66, Hth. 1 r.
ein anst. fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, auch als Mädchen allein. Zu erfragen Villa Germania, Sonnenbergerstraße 25.
ein j. anst. Mädchen sucht Stelle zu einer Herrschaft, auch zu Kindern. wo ihm jedoch geboten, sich in der Haushaltung auszubilden. Salair Nebenlohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22086
verschiedene Kammerjungfern, welche perf. nähen u. frisieren, ein Fräul. mit 4-jähr. Zeugn., welches perf. engl. Spr., zu Kind., Haus- u. Alleinmädch. empf. B. Germania, Säfnerg.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Glaser sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacher- straße 29, Hth. 22078

Ein gebildeter junger Mann, 23 Jahre alt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung als Hotel-, Herrschafts- oder Comptoirbedienter zc. Näh. Römerberg 23.
Zuverläss. cautionst. Mann, der englisch spricht, sucht Stelle als Aus- läufer, Portier oder sonst. Vertrauensposten. Näh. im Tagbl.-Verl. 21966
Junger Mann, 24 Jahre, sucht Stellung als Hausburische. Reflectirt nur auf die Dauer. Off. unter P. A. 15 an den Tagbl.-Verlag.
Ein junger netter Mann von auswärts, aus guter Familie, sucht Stellung als angehender Diener, Kellnervolontär, oder als Ausläufer in einem hies. Geschäft. Auskunft ertheilt Grünberg's Rhein. Stellenbür., Goldg. 21, Cigarrenladen.
Diener jeder Branche empf. B. Germania, Säfnergasse 5.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden,	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	9.	10.	9.	10.	9.	10.	9.	10.
Barometer* (mm)	759.8	758.1	758.9	757.8	758.1	757.9	758.9	757.9
Thermometer (C.)	+6.9	+5.7	+6.9	+7.3	+6.1	+6.1	+6.5	+6.3
Dampfspannung (mm)	6.5	5.9	5.6	6.0	5.7	5.9	5.9	5.9
Relat. Feuchtigkeit (%)	87	86	76	79	81	84	81	83
Windrichtung und Windstärke	N. W.	N. O.	N. O.	N. O.	N. O.	N. O.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	schw.	stille	schw.	schw.	schw.	schw.	—	—
Regenhöhe (mm)	bdät.	bdät.	bdät.	bdät.	bdät.	bdät.	—	—

10. Nov.: Vormittags kurzer Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Herrsch. Köch., f. b. Köch. u. Alleinmädch. empf. B. Germania. Ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle z. 15. Nov. Kaiser-Friedrich-Ring 10, 2. St.
Tücht. Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kocht und gute Zeugn. besitzt, sowie ein bess. Hausmädchen, w. g. schneidern, bügeln u. serviren kann, suchen Stelle. N. Säfnergasse 15.
Ein einfaches tüchtiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 16.
Gebildetes Mädchen, Hannoveranerin, wünscht passende Stelle als Kinder- gärtnerin. Webergasse 6, 1. Etage.
Hausm., f. g. empf., welches gut näht, sucht Stelle. Schachtstr. 4, 1 St.
Mädchen, tüchtig und gewandt im Haushalt, das die einf. bürgerliche Küche verst., mit vorzügl. Atteste, sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1 St.
Ein 18-jähriges Landmädchen sucht Stelle zu Kindern oder in kleinem Haushalt. Mühlgasse 7, 1. St.
Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 15. November Stelle. Näh. Kirchstraße 2c, 1. St.
Sechs brave Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen. Börner's Bureau, Mühlgasse 7.
Ein kräftiges Mädchen vom Lande wünscht Stelle auf gleich. Näh. Delesentstraße 6, Hinterh. 1.
Ein gefest. braves Mädchen, selbstst. im Kochen (gut empf.), sucht eine Alleinmädchenstelle; ebenso eine Kinderwärterin. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.
Empfehle zwei sehr solide tüchtige anständige perfecte Kellnerinnen (hier fremd). Fr. Beuerbach, Friedrichstraße 36 (Bür. Teutonia).

Männliche Personen, die Stellung finden.
Stadtreisender, durchaus tücht. u. routinirt z. Besuche v. Privaten, wird gegen h. Provision v. einer größeren Weinhandl. gef. Off. u. O. A. 14 a. d. Tagbl.-Verl.
Jüngerer Bautechniker gesucht. Offerten unter P. P. 513 an den Tagbl.-Verlag. 21991
Tüchtige Spengler und Installateure auf dauernde Beschäftigung sucht. Moritz Koch, Säfnergasse 19. 22122
Freiseurgehülfe sofort gewünscht Rheinstraße, Ecke Moritzstraße.
Tüchtiger Gartenarbeiter gesucht Lehrsstraße 33, Part.
Ein Junge mit guter Handschrift, der sich im Büreauwesen ausbilden will, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21501
Schlosser-Lehrling gesucht Draniensstraße 11. 21869
Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. 21977

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. Schwalbacherstraße 45. 21252
Ein stadtkundiger Aufseher gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22134

Ein junger Hausburische wird gesucht 26. Kirchstraße 26. 22047
Kräftiger Burische, der auch im Paden gewandt sein muß, findet sofort Arbeit. P. Brems, Nerostraße 32. 22092
Knecht gesucht. Wolf Ackermann, Bierstadt.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Glaser sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacher- straße 29, Hth. 22078
Ein gebildeter junger Mann, 23 Jahre alt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung als Hotel-, Herrschafts- oder Comptoirbedienter zc. Näh. Römerberg 23.
Zuverläss. cautionst. Mann, der englisch spricht, sucht Stelle als Aus- läufer, Portier oder sonst. Vertrauensposten. Näh. im Tagbl.-Verl. 21966
Junger Mann, 24 Jahre, sucht Stellung als Hausburische. Reflectirt nur auf die Dauer. Off. unter P. A. 15 an den Tagbl.-Verlag.
Ein junger netter Mann von auswärts, aus guter Familie, sucht Stellung als angehender Diener, Kellnervolontär, oder als Ausläufer in einem hies. Geschäft. Auskunft ertheilt Grünberg's Rhein. Stellenbür., Goldg. 21, Cigarrenladen.
Diener jeder Branche empf. B. Germania, Säfnergasse 5.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden,	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	9.	10.	9.	10.	9.	10.	9.	10.
Barometer* (mm)	759.8	758.1	758.9	757.8	758.1	757.9	758.9	757.9
Thermometer (C.)	+6.9	+5.7	+6.9	+7.3	+6.1	+6.1	+6.5	+6.3
Dampfspannung (mm)	6.5	5.9	5.6	6.0	5.7	5.9	5.9	5.9
Relat. Feuchtigkeit (%)	87	86	76	79	81	84	81	83
Windrichtung und Windstärke	N. W.	N. O.	N. O.	N. O.	N. O.	N. O.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	schw.	stille	schw.	schw.	schw.	schw.	—	—
Regenhöhe (mm)	bdät.	bdät.	bdät.	bdät.	bdät.	bdät.	—	—

10. Nov.: Vormittags kurzer Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Verzeichniss vom 11. November 1892.

Adler.	Dietsmühle.	Lambert, Kfm.	Augsburg	Pfälzer Hof.	Taunus-Hotel.
Wittekop. Hannover	Loewi, Rent. Regensburg	Wyler, Kfm.	Wörth	Merz, Kfm. Frankfurt	Bock, Kfm. Berlin
Lanty, Kfm. Paris	Loewi, Kfm. Nürnberg	Rheins, Fbkb.	Neuss	Himmelreich, Ehringhausen	Lahmeyer, Dr. Cassel
Wex. Hamburg	Einhorn.	Europäischer Hof.	Maxheimer. Mannheim	Maxheimer. Mannheim	Weisbein, Kfm. Barmberg
Meyer, Maj. a. D. Cassel	Grüttemann, Kfm. Barmen	Homann, Rent. Berlin	Fromenade-Hotel.	Fromenade-Hotel.	Meyer, m. Fr. Cassel
Central-Hotel.	Jakobius, Kfm. Frankfurt	Mayersohn, Fr. Dr. Berlin	Consten, Fbkb. Glinch	Consten, Fbkb. Glinch	Winter, Fbkb. Barmberg
Kilzer, Kfm. Barmen	Müller, Kfm. Karlsruhe	Hotel Hoppel.	Rhein-Hotel.	Rhein-Hotel.	Reis, Fr. Wolfenbüttel
Gaertner, Fbkb. Mülheim	Bremer, Kfm. Düsseldorf	Löpprunt, Kfm. Gotha	Allstedt, Kfm. Nürnberg	Allstedt, Kfm. Nürnberg	Henning, m. Fm. München
Mörbacher, Kfm. Köln	Brilmayer, Kfm. Neustadt	Schneider, Kfm. Bielefeld	Gräfin Kamorowsky, m. Bed.	Gräfin Kamorowsky, m. Bed.	Schweitzer, Kfm. Leipzig
Deutsches Reich.	Naaf, Kfm. Köln	Schuhmacher, m. Fr. Cassel	Petersburg	Petersburg	Ellnaat, Rent. Strassburg
Venicoff, Rent. Moskau	Herrmann, Mannheim	Goldene Kette.	Goldschmidt. Dortmund	Goldschmidt. Dortmund	Hotel Victoria.
Brunner. Heilbronn	Juxberg, Kfm. Offenbach	Waldbauer, Fr. Berka	Rau, Kfm. Nürnberg	Rau, Kfm. Nürnberg	May, Dr. Frankfurt
Bärenfels, m. Fr. Frankfurt	Busch, Kfm. Ilmenau	Nassauer Hof.	Rose.	Rose.	Hotel Weins.
Rau. Cassel	Cohn, Kfm. Kreuznach	Graf Doenhoff. Berlin	Lindsay. England	Lindsay. England	Gumbel. Speyer
Gamvitz, Kfm. Köln	Papendick, Kfm. Königsberg	Niepmann, Kfm. Graefrath	Weisses Ross.	Weisses Ross.	Bosch, Kfm. Zerbst
Becker, Rent. Coblenz	Grüner Wald.	Mehl, Offizier. Guben	Hildebrand, Fr. Weinheim	Hildebrand, Fr. Weinheim	In Privathäusern.
Kramer. Erlangen	Emmelius, Fbkb. Giessen	Remkes, Fr. Elberfeld	Taunhäuser.	Taunhäuser.	Hotel Pension Quisisana.
Engel.	Färth, Kfm. Hamburg	Curanstalt Nerothal.	von Jordan. Hirschberg	von Jordan. Hirschberg	v. Puttkamer, Fr. Strassburg
Fratzsch. Neuhaus	Hinterleitner, Kfm. Köln	Dietel. Wilkau	Angotwald, Kfm. Köln	Angotwald, Kfm. Köln	v. Puttkamer, Fr. Strassburg
					Frank, m. Fr. Frankfurt

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Aus höheren Regionen.

(34. Fortsetzung.)

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist geschehen,“ so ertönte wieder die dumpfe, hohle Stimme des Barons. „Dein Brief ist vollendet, Du ziehst Dich zurück. Wirst Du nicht bei uns bleiben? Nein? Weshalb fliehst Du? Du darfst nur kurze Zeit dem Geliebten widmen, um ihm zu rathen, wenn er des Rathes dringend bedarf, weil er sich in thörichte Einbildung das Leben schwer macht. Nur dann, wenn es ihm dringend nothwendig ist, stehst Du in selbstloser Liebe ihm treu zur Seite, aber nur kurze Augenblicke darfst Du ihm widmen, dann mußt Du ihn verlassen, die Mutterpflicht ruft Dich fort. Du mußt dem geliebten Sohn, dem vom Vater Verstoßenen, als Schutzengel zur Seite stehen. Er wäre längst verloren an Leib und Seele, wäre untergegangen in Elend und Schande, wenn nicht treue Mutterliebe ihn behütet hätte. Du willst den Sohn aus dem tiefen Urwald Amerikas zurückführen in die Heimath; Du hoffest, daß das Herz des Vaters sich erweichen werde, daß er um der Mutter willen dem Mann gewordenen Sohne verzeihen möge, was einst der Knabe gegen ihn gesündigt hat. Das soll ich dem Vater sagen? Weshalb sagst Du es ihm nicht selbst, ich kenne ihn ja nicht. Du darfst nicht? Weshalb darfst Du nicht? Du antwortest nicht, Du fliehst! Verdurstet in lichten Nebel ist die schöne Gestalt, sie ist entflohen!“

„Nicht!“ befahl der Professor.

Ein heller Schein zuckte durch die Finsterniß, der Lohndiener hatte ein Streichhölzchen angezündet, er holte einen Stuhl herbei, stieg auf diesen, dann auf den Tisch, um die erloschenen Gasflammen wieder eine nach der anderen zum Brennen zu bringen, dabei verbretete sich ein häßlicher Gasgeruch.

Jetzt erst, als die Gasflammen wieder hell brannten, bemerkten, die um den Tisch Versammelten, daß vor dem Generalleutnant v. Willhausen auf der grünen Tuchdecke ein Blatt Papier lag, welches vorher dort nicht gelegen hatte. Der Generalleutnant schaute es mit starrem Auge an, er wußte wohl, daß das Blatt für ihn bestimmt sei, aber er scheute sich, es aufzunehmen. Er war sehr bleich geworden, seine kleine Frau blickte ängstlich zu ihm auf, sie suchte in seinen verstörten Zügen zu lesen, was er gegenwärtig denke. —

„Das Papier ist wohl für Dich, Gerhardt,“ flüsterte sie ihm zu, aber er nahm es nicht. Es lag in seinen Augen, während er es unverwandt anschaute, ein Ausdruck der Bangigkeit, ja der Angst, des Entsetzens, der gar nicht zu dem sonst so martialischen Gesicht des alten, strengen Soldaten paßte.

„In der That, Excellenz, das Blatt Papier ist von höherer Hand hier auf den Tisch gelegt; es liegt vor Ihnen und ist gewiß für Sie bestimmt,“ sagte der Professor ernst; „aber höchst merkwürdig, es scheint unbeschrieben, und wir hörten doch, daß die Geisterhand den Bleistift gebrauchte. Sollten wir uns doch ge-

täuscht haben? Darf ich vielleicht um das Papier bitten, Excellenz, ich möchte es sehen.“

Der Generalleutnant rührte das Papier nicht an, aber seine Tischnachbarin, das eine Fräulein v. Bergroth, nahm es auf und gab es ihrem Vater, der es dem Professor reichte, denn dieser sah zu weit von dem Generalleutnant entfernt, um es selbst zu nehmen zu können.

„In der That, unbeschrieben!“ rief der Professor aus, „aber nein, hier auf der anderen Seite ist die Schrift, ein ziemlich langer Brief und geschrieben von einer Frauenhand in sicheren, schönen, klaren Zügen. Darf ich laut lesen, Excellenz?“

Nur durch ein Kopfnicken antwortete der Generalleutnant, der Professor las:

„Weshalb machst Du Dir das Leben zur Qual durch thörichte, grundlose Sorgen? Nur wenige Jahre des irdischen Lebens sind Dir noch beschieden, Jahre des Glückes, wenn Du selbst es willst, wenn Du selbst das Glück Dir schaffst, wenn Du vertrauen, vergeben und vergeben kannst — Jahre namenloser Qual, steter peinigender Sorgen, bitterer Reue, wenn Du Dein Herz verhärtet, wenn Du mit unselbigem, unbegründetem Mißtrauen frevelst gegen die treue Liebe, die ein edles Herz für Dich tief empfindet. Wie oft soll ich Dich bitten und mahnen? Nur selten darf ich Dir nahen. Die Mutter gehört zum Sohne, ihn muß sie vor Allen schützen, ihn leiten auf dem gefährvollen Lebensweg, auf den Dein Härte ihn getrieben hat. Nur wenige Menschen werden mit solchem Glück begnadigt, wie Du selbst es Dir schaffen kannst, wenn Du das unselbige Mißtrauen, die thörichte Eifersucht aus Deinem Herzen reißest, wenn Du Deines Herzens Härteigkeit besiegst und dem Neuen vergiebst. Nimm ihn, den Verstoßenen, zurück zu Dir! Die Liebe der Gattin und des Sohnes werden Dir dann des Lebens letzte Jahre versüßen. Aber wehe Dir, wenn Du verharrst in Deinem eigensinnigen Tröge!“

So lautet der wunderbare Brief von Geisterhand,“ sagte der Professor, indem er das Papier sinken ließ und sich zu dem Generalleutnant wendete. Er trägt die einfache Unterschrift: „Anna v. Willhausen“. Excellenz, nehmen Sie die Ihnen bestimmte kostbare Botschaft aus höheren Regionen! Möge sie Ihnen zum Heile und Segen gereichen!“

Der Generalleutnant nahm mit zitternder Hand das Schriftstück; kaum hatte er einen Blick auf dasselbe geworfen, so rief er aus: „Heiliges Kreuzdonnerwetter!“ aber schnell unterbrach und verbesserte er sich, „wahrhaftig, wollte ich sagen, das ist die Hand meiner Seligen, das ist Anna's Hand, Zug für Zug, sie selbst hat es wirklich geschrieben!“

Der unwillkürliche Ausruf machte einen tiefen Eindruck auf alle Anwesenden, selbst Helene konnte sich demselben nicht entziehen.

der Hauptmann v. Ogorin blieb kalt und unbewegt, um seine Lippen schwebte ein spöttisch-verächtliches Lächeln. Am tiefsten bewegt war die junge Gemahlin des Generalleutnants. Thränen standen in ihren Augen. „O, Du theure Verstorbene, wie danke ich Dir!“ sagte sie innig gerührt, „und auch Ihnen, Herr Professor, der Sie der Vermittler der heiligen Geisterworte sind,“ so wendete sie zum Professor gewendet fort. „Ihre Güte ermuntert mich, Ihnen den höchsten, sehnlichsten Wunsch, der mich erfüllt, auszusprechen. Schon längst habe ich es gewollt, aber der Muth hat mich gefehlt, heute möchte ich es wagen.“

„Sprechen Sie ihn aus, Excellenz, wenn ich es vermag, erlaube ich ihn mit Freuden.“

„Wäre es nicht möglich, daß auch mir die Gnade würde, ein Wort von meiner theuren Mutter zu hören? Ihr Geist umgibt mich, ich weiß es. Ich habe sie oft gesehen im Traum und selbst wenn ich erwachte, war mir's, als beuge sie sich über mein Lager, als küsse sie mich, als fühle ich die Thränen, die auf meine Stirn tropften. Sie war unglücklich, wie ich, nein, ich möchte mich falsch aus, ich bin ja nicht unglücklich; aber sie war, und doch fiel ihr das Sterben so schwer, weil sie mich allein in dieser öden Welt zurücklassen mußte. Nur ein Wort möchte ich von ihren theuren Lippen hören, nur eine Zeile von ihrer Hand erhalten. O, Herr Professor, ich flehe Sie an, erfüllen Sie meinen Herzenswunsch!“

„Ich gebiete nicht über das Geisterreich, Excellenz! Es liegt nicht in meiner Macht, Geister herbeizurufen; aber wenn der Geist Ihrer verstorbenen Mutter die Tochter liebevoll bewacht, wenn er in diesem Augenblick uns nahe ist, dann zweifle ich nicht, daß er sich willig finden wird, für Sie ein Wort der Liebe und des Trostes zu sprechen. Unser Medium wird es uns sagen, ob ihm möglich ist, sich mit dem Geiste in seelische Verbindung zu setzen.“

Die Vorlesung des Geisterbriefes und das Gespräch des Professors mit dem Generalleutnant und der jungen Frau hatten die Aufmerksamkeit der Anwesenden von dem Baron v. Seeverin abgezogen, jetzt aber wendete sie sich ihm wieder zu. Er lag schlaff herabhängenden Armen in dem Lehnstuhl, seine Augen waren geschlossen, er schien zu schlafen. Als aber der Professor seine Hände erhob und mit ihnen die seltsamen Bewegungen zu machen begann, als er sie bald dem Gesicht des Schlafenden ganz nahe brachte, über die Stirn und die Schläfen strich, ohne sie zu berühren, bald wieder sie entfernte und dann wieder ausstreckte, die gespreizten Fingern, ging ein Zucken durch die schlaffen Lider des Liegenden. Seine Augen öffneten sich weit, aber sie waren leblos, sie starrten wie vorher.

„Siehst Du den Geist der Verstorbenen?“ fragte der Professor mit leiser Stimme, und doch waren die Worte wieder auch in am entferntesten Sitzenden verständlich.

„Ich sehe eine duftige, weiße Nebelgestalt. Eine junge bleiche Frau. Ihre Augen haben einst viel Thränen vergossen, ein unersättlicher Ausdruck ruht auf den schönen Zügen, in diesem Augenblick aber sind sie verklärt durch ein süßes Lächeln. Du sagst Dich zu mir nieder. Du willst nicht schreiben, aber ein Wort des Trostes willst Du der Theuren sagen, ein Wort, welches Du oft ihr gesagt hast: „Geduld, Geduld, wenn's Herz auch nicht, mit Gott im Himmel habere nicht!“ — Nichts weiter? — Du bist verschwunden, ich kann Dich nicht halten.“

Der Baron schweig, seine Augen schlossen sich, seine Arme sanken wieder schlaff herab.

Die junge Frau hatte seinen Worten mit aufs Höchste gesteigelter Aufmerksamkeit gelauscht, große Thränen rollten ihr über die Wangen, sie hob die gefalteten Hände und sagte innig: „Ich danke Dir, Du einzig Geliebte! Wie oft hast Du mir, wenn ich auf Deinem Schooße saß, Dein Lieblingsgedicht vorgesagt, wie oft hast Du mir später die Worte wiederholt, die Dich trösteten in den tiefsten Schmerzen. Ja, Geduld, Geduld, wenn's Herz auch nicht! Ich verstehe Dich, geliebte Mutter!“

„Du sollst nicht nöthig haben, mit Gott zu habern, Dir soll das Herz nicht brechen, Du sollst glücklich werden, mein armes Kind!“ Der Generalleutnant flüsterte der jungen Frau diese Worte zu, sie dankte ihm dafür mit einem glückseligen Blick.

Der Professor lenkte die Aufmerksamkeit der Gesellschaft von der jungen Frau ab, indem er sich wieder zum Baron wendete.

„Ist kein anderer Geist bei uns, keiner, der sich uns äußern will?“ fragte er.

„Eine dunkle Gestalt naht mir,“ antwortete der Baron mit dem früheren hohlen Tone, „zwei schwarze Augen blickten mich an. Wer bist Du? Ich kenne Dich nicht. Willst Du Deine Seele nicht mit der meinen vereinen? Du schüttelst mit dem Kopf. Weshalb ergreifst Du meine Hand, ah, ich verstehe Dich, Du willst Dich ihrer bedienen, sie soll Dein Werkzeug sein.“

Der Baron erhob bei diesen Worten langsam die rechte Hand, und in einer ganz eigenen Weise, so, als bewege er sie nicht freiwillig, als werde sie halb gegen seinen Willen zum Tisch, neben dem er in seinem Lehnstuhl in fast liegender Stellung saß, emporgezogen, dann ergriff seine Hand einen der auf dem Tische liegenden Bleistifte, sie hob sich wieder und schwebte über einem Bogen weißen Papiers, dabei veränderte der Körper des halb stehenden, halb Liegenden die Stellung nicht, seine weitgeöffneten Augen blickten nicht nach dem Papier, sondern starr in den leeren Raum. Es schien unmöglich, daß er in dieser Lage mit dem Bleistift, den seine Finger nur am äußersten Ende hielten, schreiben könne, und doch that er es; als der Professor ruhig, ernst sagte: „Ich ahne zwar, welcher Geist sich uns offenbaren will; aber doch bitte ich Dich, sage uns Deinen Namen,“ flog der Bleistift mit schnellen, sicheren Zügen über das Papier.

„Karl Freiherr v. Merzbach,“ stand mit einer schönen, kräftigen Handschrift auf dem Papier, welches der Professor der Baronin überreichte.

Baronin v. Merzbach schien gar nicht überrascht, als sie auf dem Papier die Handschrift ihres verstorbenen Gatten gewahrte; sie nahm das Blatt und küßte es. „Sein Namenszug! Du selbst hast ihn geschrieben, Geliebter! So kann ihn Niemand schreiben, als Du allein.“

„Wollen Sie selbst den Geist fragen, gnädige Frau?“ sagte der Professor. „Sie bedürfen schwerlich einer Vermittelung. Er wird Ihnen gewiß antworten.“

„Sage mir, Geliebter, träumte ich oder wachte ich,“ flüsterte die Baronin. „Du weißt, was ich meine, gib mir Gewißheit.“

Wieder huschte der Bleistift über das Papier, nur die Hand des Barons bewegte sich, sein ganzer Körper blieb regungslos, seine Augen blickten starr, wie vorher.

„Weshalb zweifelst Du noch, hast Du doch heute schon die Gewißheit erhalten!“ so lauteten die mit fester, sicherer Hand geschriebenen Worte.

„Verzeihe mir meinen Kleinmuth. Wie oft habe ich in diesen letzten acht Tagen Dich angefleht, mir noch einmal zu erscheinen, die Worte zu bestätigen, die Du damals zu mir gesprochen. Es war vergeblich, Du hörtest mein Flehen nicht. Da schlich der Zweifel mir in's Herz, da glaubte ich, ich hätte nur geträumt oder Du habest mich verlassen.“

Die ruhende Hand erhob sich wieder und schrieb: „Ich bin immer, und überall bei Dir, aber nicht immer ist es mir gestattet, Dir sichtbar zu nahen, denn nicht immer ist Deine Seele so losgelöst vom Irdischen, daß sie das Ueberirdische zu erkennen vermag. Des höchsten Glückes wird der Mensch nur in seltenen Augenblicken theilhaftig. Freue Dich, daß Dir dies einmal vergönnt war.“

„Ich danke mit demüthigem Herzen für diese Gnade!“

„Willst Du nicht unseren theuren Karl fragen, wer in Deinem Hause Dich verrathen hat, wer theilhaftig ist an dem ruchlosen Einbruche?“ flüsterte die Generalin ihrer Schwägerin zu.

„Ich wünsche es nicht zu wissen,“ antwortete die Baronin.

„Ich glaube nicht daran, daß ein Verrath stattgefunden hat, es erscheint mir als ein Frevel gegen die treuen Menschen, die mir dienen, wenn ich auch nur den Schatten eines Mißtrauens gegen sie hegte.“

„Und doch wird sich dieses Mißtrauen unwillkürlich in Deine Seele schleichen und dann vielleicht einen Unschuldigen treffen. Du bist es nicht Dir selbst, Du bist es Denen, die wirklich Dein Vertrauen verdienen, schuldig, sie von einem möglichen, ungeordneten Verdachte zu reinigen. Ich bitte Dich, thue es mir zu Liebe, um mir eine schwere Sorge vom Herzen zu nehmen. Frage wenigstens, ob Alle, die jetzt in Deinem Hause leben, das Vertrauen und die Liebe, die Du Ihnen widmest, verdienen.“

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 12. November 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurbans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Sie wird geliebt.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 7 Uhr: Vortrag.
Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Musikalisches Club. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung mit Tanz.
Holler'scher Sienographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Geflügel-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenf. u. Bücher-Ausg.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenf.
Bayern-Verein Bavaria. 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wasser- u. Laskirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Ruderclub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Büchlerkränzchen für höhere Schulen (Platterstr. 2, 1). Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenf. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung. — Schriften-Ausgabe.
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4-6 Uhr: Versammlung der Schüler an höheren Schulen. Spiele u. c. Abends von 9-10 Uhr: Gesellige Vereinigung. — Gebetsstunde. — Ausgabe der Blätter an die Vertheiler.

Kirchliche Anzeigen.
Evangelische Kirche.

Sonntag, 13. November. 22. Sonntag nach Trinitatis.
Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Lieber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Bickel.
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Grein. (Knaben der Volksschulen.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Friedrich.
Amtswoche: Marktkirchengemeinde: Pfr. Bickel: Sämmtliche Amtshandlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Bickel: Sämmtliche Amtshandlungen; Neufkirchengemeinde: Pfr. Lieber: Sämmtliche Amtshandlungen.
Donnerstag, 17. November, Abends 6-7 Uhr: Bibelftunde im Saale der höheren Mädchenschule (Louisenstr. 26): Div.-Pfr. Kunge.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule 2. Abtheilung: Vorm. 11 1/2 Uhr: Welltrichstraße 19. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr. Zutritt für Jedermann frei.
Div.-Pfr. Kunge wohnt vom 15. November ab Kaiser-Friedrich-Ring 13, 1 Tr. hoch.

Katholische Kirche.

Sonntag, 13. November. (23. Sonntag nach Pfingsten.)
1. Pfarrkirche. Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Vor dem Hochamt findet die Einweihung der neuen Orgel statt. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, dann Litanei mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr, sämmtlich in der Pfarrkirche. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag von 4 Uhr Salve, von 4 bis 7 und nach 8 Uhr Gebetsstunde zur Beichte.
2. Kapelle der barmherzigen Brüder. Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist 6 1/2 Uhr heil. Messe, Dienstags und Freitags als Schulmesse.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 13. November, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vieder: No. 185, 117, 124. W. Krimmel, Pfr.
Evangel.-luth. Gottesdienst. Abelhaidestraße 23. Sonntag, den 13. November (22. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeyer, vorläufige Aushilfe für den verstorbenen Herrn Pfr. Hein.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Sonntag, den 13. November, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürger-saale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: „Pflicht und Gewissen.“ Prediger Boigt aus Offenbach a. M. Der Zutritt ist Jedermann-gestattet.

Rufischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag, Abends 5 Uhr. Sonntag (23. Sonntag nach Pfingsten), Vorm. 11 Uhr: heil. Messe. Al. Kapelle.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, den 13. November, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelftunde. (Ap.-Geich. 13, 26-43.) Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Prediger Mikard.
Methodisten-Gemeinde, Dosheimerstraße 6, Hinterh. Part. Sonntag, den 13. November: Predigt: Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 1/2 Uhr. — Gebetsversammlung: Freitag Abend 8 1/2 Uhr. — Versammlung für Jünglinge und Männer: Dienstag Abend 8 1/2 Uhr. — Gesangsübung: Sonntag Abend 8 Uhr. — Sonntagschule: Sonntag Vorm. 11 Uhr. — Jedermann hat freien Zutritt. J. Kaufmann, Prediger. NB. Prediger-Wohnung Albrechtstr. 31, 2.

English Church Services.

Nov. 13. XXII. Sunday after Trinity. 8. 30 Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30. Evening Prayer and Sermon. Nov. 16. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. Nov. 18. Friday. 4. Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 13. Nov.: bedeckt, trübe, Regen, feucht, kalt, lebhafter Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Einkauf von Offerten auf die Beilieferung für den Wirthschafts-betrieb im Rathsfeller, im Rathhause, Zimmer No. 35, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 499, S. 5.)
Einkauf von Offerten auf die Beifuhr von Kohlen vom Taunusbahnhof zur neuen Gasfabrik, im Verwaltungsgebäude Marktstraße 16, Zimmer No. 6, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 327, S. 6.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)
Angelommen in Rio de Janeiro der Mon. M. D. „Thames“ von Southampton; in Boston D. „Cephalonia“ von Liverpool; in New D. „Merapi“ von Rotterdam; in Capstadt D. „Reichen Castle“ von London; in New-Orleans D. „Hungaria“ von Hamburg und 2. „Pennland“ von Antwerpen.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 12. Nov. 216. Vorstellung. (21. Vorstellung im Abonnement.)
Die lustigen Weiber von Windsor.

Romisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel, gedichtet von S. S. Moienthal. Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitativen von H. Proch.)

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Ruffeni.
Herr Pluth, } Bürger aus Windsor {	Herr Müller.
Herr Reich, }	Herr Ullrich.
Herrton	Herr Heudeshoven.
Herr Spärlisch	Herr Bussard.
Dr. Cajus	Herr Rudolph.
Frau Pluth	Herr Baumgarten.
Frau Reich	Herr Brodmann.
Jungfer Anna Reich	Herr Klein.
Der Kellner im Gasthause zum Hohenbunde	Herr Spieß.
Erster } Bürger {	Herr Börner.
Zweiter }	Herr Verg.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 13. November. Neu einstudirt: Die Jungfrau von Orleans.

Residenz-Theater.

Samstag, den 12. November. Auf vielfaches Verlangen: Sie wird geküßt. Schwank in 4 Akten von Natalie Schiruth und J. v. Anderten.
Sonntag, 13. November, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Unsere Don Juans (Halbe Preise.) Abends 7 Uhr: Der Vogelhändler.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Simon von Athen.“ Sonntag. „Undine.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Lohengrin.“ Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Zigeunerbaron.“ Abends 7 Uhr: „Weiße Dame.“ — Schauspielhaus. Samstag: „Gringoire.“ — „Götter Borgias Ende.“ — „Das Wunderkind.“ Sonntag: „Die Orientreiter.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 532. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 12. November. 40. Jahrgang. 1892.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigparade. Bureau Stadtkasse.

Feuerwehr.
Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Sand-
spritzen-Abth. 2, Führer: die Herren H. Kreppel u. J. Brinz,
werden auf Montag, den 14. November cr., Nachmittags
6 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Kiemse geladen.
Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie der
Dienstordnung Seite 11 Abs. 3 wird pünktliches Erscheinen
erwartet.

Wiesbaden, den 11. November 1892.
Der Branddirector. Scheurer.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei
Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund
amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank ver-
kauft. An Viehverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
andere) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November l. J., Vormittags
10 Uhr, lassen die Erben des verlebten Herrn Rechnungsfammer-
rath **Pfeifer** zu Wiesbaden ihr dahier belegenes Landhaus
mit 1/2 A großem tragbaren Wein- und Obstgarten auf dem
alten Rathhause öffentlich unter günstigen Bedingungen ver-
kaufen. Das Ganze bildet ein schön gelegenes, mit Mauer um-
gebenes Besitztum. 347

Niederwalluf, den 9. November 1892.
Körber, Bürgermeister.

Bezirks-Beamtenverein.

Samstag, den 12. November c., Abends 8 Uhr,
in der Turnhalle Wellstr. 41:

Familien-Abend mit Tanz etc.

wir unsere Mitglieder und deren Angehörige ergebenst
einladen. 493

Der Vorstand.

Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz.

Donnerabend, den 26. November, Nachmittags
4 Uhr, im Schwesternheim, Schöne Aussicht 21:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: Aenderung der Statuten.

Die Abstimmung und gültige Beschlussfassung geschieht ohne
Aufsicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. (§ 12
3 der Statuten.) 493

Der Vorstand.

Zeitungs-Makulatur

zu 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Für die Hausfrau!

Nur dasjenige eignet sich zur Verwendung für den Haushalt, was **Gut und Billig** ist.
Nun ist nicht alles Billige auch gut, ja wir wissen, daß das preislich Billigste fast ausnahmslos
auch das Theuerste ist. So auch mit den Toiletteseifen. Eine wirklich gute und für den Haushalt
sich besonders qualifizierende Toiletteseife ist die

DOERING'S SEIFE mit der EULE.

Diese ist **gänzlich schärfreier** und so mild, dass sie tagtäglich von allen Angehörigen, ob jung, ob alt, ange-
wendet werden kann u. soll. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle Hautunreinlichkeiten hinweg, brennt nicht, spannt nicht u. wirkt in allen Fällen belebend u. an-
regend auf die Function der Haut. Dabei ist Doering's Seife billig, denn sie braucht sich bis auf den kleinsten Rest auf u. nützt sich so sparsam ab, daß man
trotz von Füllseifen, die zwar billiger, aber auch mit allerlei gewichtsschweren, gänzlich unnützen Stoffen gefälscht sind, just das Doppelte braucht. Es ist
also **Doering's Seife mit der Eule** bei höherem Einkaufspreise immer noch billiger als die sog. billige u. einer sparsamen Hausfrau sehr zu empf.

Specialität:
Altdutsche Holz-Gegenstände

in Eichenholz mit Metallbeschlag,
Cassetten von Mk. 2.50 an.

Altdutsche Truhen.

Photographie-Kasten.

Haus-Apotheken u. Cigarren-Schränke
von Mk. 3 an. 22086

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gasthaus „Zur Stadt Offenbach“.

Mittagstisch von 50 Pf. an, Speisen zu jeder Tageszeit, prima
Lagerbier der „Kronen-Brauerei“, schöne Logirzimmer, billige
Preise. Achtungsvoll 22146

Carl Kilib,
früher Wirth „Zum kühlen Grund“.

Kloppenheim.

Nächsten Sonntag, den 13. November,
großes Gänse-Schießen,
wozu freundlichst eingeladen wird. Anfang 1 Uhr.

F. Urban & Cie.,

2a. Tannusstraße 2a,

bringen in empfehlende Erinnerung die beliebten Theesorten von

Henry Faber & Cie., London,

in der Preisliste per 1/2 Kilo zu Mk. 2.50, Mk. 3.—,
Mk. 4.—, Mk. 5.—, sowie russische Thees vom Hause

Bellkoff & Cie., St. Petersburg. 22142

Pr. russischen Astrachan. Caviar
pro Pfd. 7 und 9 Mk.,

Pr. grobkörn. Elb-Caviar
pro Pfd. 4.50 Mk.

empfiehlt in frischer Sendung

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

„Lolita“,

eine aus reinem 1892er Habana-Tabac
hergestellte Qualitäts-Cigarre, offerirt à 10 Pf.

F. R. Haunschild Wwe.,
(Inh.: J. H. Haack), 21950

Rheinstraße 15 und 23, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Weinstube E. Dinges,

Grabenstraße 24.

Heute Abend von 6 Uhr ab Leberklöße u. Sauerkraut,
Hausmacher Bratwurst m. Kraut. Sonntag: Has
im Topf.

22144

E. Dinges.

**Restaurant Baum,**

Ecke der Janbrunnen- u. Schwalbacherstraße.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. Kraft.

**Aechte Frankfurter Würstchen,
feinste Gothaer Cervelatwurst,
in frischer und trockner Waare,**

empfehl

22105

P. Enders,

Ecke vom Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Frischgeschossene schwere

Waldhasen

à 4 Mark,

**schwere frische Rehziemer,
" " Rehtenlen,**

ferner:

**gemäst. Wetteraner
Gänse, Französische
Boularden u. Enten,
sowie Gajanen, Schnepfen zc.**

empfehl in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

J. Dichmann,

**Wildpret- und Geflügel-Handlung,
12. Marktstraße 12.**

Fernsprechkette 76.

22125

**Steinbutt (Turbot),**

1 1/2 bis 3 Pfund schwere Fische,
pro Pfund 1 Mk., **Robest-**

Bücklinge pro Stück 5 Pf., **Holländische Brat-**
bücklinge pro Stück 8 Pf., **Weeseralm** im Ausschnitt,
pro Pfd. 1 Mk. 80, Lachsforellen, Seezungen, Schellfische, Cabliau,
sowie alle übrigen Fluss- u. Seefische billigst. **Holländische Voll-**
Gäringe pro Duzend 50 Pf., Sardellen pro Pfd. 80 Pf., Kieler
Sprossen, 1/4 Pfd. 20 Pf., sind heute eingetroffen bei

370

J. J. Höss,

Marktstraße 12, vis-à-vis vom Rathhaus.

**Ital. Maronen,
Zeltower Rübchen**

empfehl billigst

21671

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Empfehle:

blutfrische Rehziemer u. Rehtenlen,

frisch geschossene **Wald-**
hasen, prima gemästete
Gänse, feinste franz.
Boularden u. Enten,
sowie alle Arten Wild und
Geflügel zu den billigsten
Preisen.



Achtungsvoll

Wilh. Kohl,**Wild- u. Geflügelhandlung,**

10. Säfergasse 10.

22136

1a Rindfleisch zu 50 Pf. per Pfd.

Frankenstraße 2.

Kaufgesuche**Damen-Reittleid (Rock)**

zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben Frankfurterstraße 10.

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Edel-
mälden, Kupferstichen, Porzellaines zc. bei

J. Chr. Glücklich. 2. Ackerstraße 2, Wiesbaden.

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Schm-
schneide zc. kauft am höchsten Fr. Gerhardt, Kirchhofstraße 7.

Pianino, gut erhalten, zu kaufen ge-

sucht. Ein noch in gutem Zustande befindlicher Flügel zu kaufen ge-

sucht. Näh. beim Gahwirth **Wittlich**. „Zum goldenen Flug“, M. Kirch-

hofstraße 12. Ein gebrauchter besserer Gas-Züster zu kaufen gesucht. Off. unter

N. N. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Ein dreiarmer Gas-Züster zu kaufen gesucht. Offerten unter

E. A. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Ganz leichtes gebrauchtes Handfarrnchen zu kaufen ges. Off. an

Preisangabe u. **L. M. M. 495** i. Tagbl.-Verlag abzugeben.

Recre Seltersfrüge zu kaufen ges. Wo? f. d. Tagbl.-Verl. 1888.

Verkäufe

Ein feines, gut rentirendes Geschäft in
Umstände halber unter coulantem Beding-
ungen abzugeben. Offerten unter **E. Z. 161**

an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Sterbefall ein **Miertel 1. Rangloge** für 2-3 Mann

abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein neuer **Modell-Sut** umm. halb. abzug. Näh. i. Tagbl.-Verl. 22137

Zwei **Eisenbahn-Beamten-Uniformen u. Mantel** (fast neu)

billig zu verkaufen. Näh. Hellmuthstraße 57, 3. St. 2186

Meyer's Convers.-Lexikon, 17 Bände, neu

ausg., f. 100 Mk. zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. 22140

Für Liebhaber.

Vier massiv silberne Tischleuchter, wegen alter getriebener Arbeit

von besonderem Werth, sind mir zum Verkaufe übergeben und in meinem

Laden zu besichtigen. Näh. daselbst.

Fr. Engel, Goldschmied, Ecke der Gold- u. Langgasse.

Einige **Preismarken-Albuns** billigst zu verkaufen **Eden-**

straße 5, 1 links.

Tannstraße 16, 1. Etage, gebrauchte Möbel zu haben:

Plüsch-Garnitur, Farbe roth-braun, Mk. 190, **Ottomane**

Mk. 35, **Taschen-Sopha** Mk. 85. 22050

Eine neue **Plüsch-Garnitur** und eine **Kameltaschen-Garnitur**

billigst zu verkaufen **Moritzstraße 44, Part.** 20027

Zwei neue gut gearbeitete polirte Betten mit Sprung-

rahmen, breithell. Kopfkissenmatrassen und Kopf- u. Fuß-

würdig abzugeben **Michelsberg 9, 2 St. 1.** 21138

Kleine neue Canape billig abzugeben **Michelsberg 9, 2 St. 1.** 21728

Eine gebrauchte Bettstelle, Sprungrahmen und Sopha billig zu verkaufen Webergasse 3, Gartenhaus. 21480

Ein zweithürig. Kleiderschrank billig zu verkaufen S. Landau. Metzgergasse 31. 21480

Einerner Welschschrank mit Marmortafel, ein Schreibpult mit Aufsatz, ein Schrank, sowie ein großer Schrank mit Repositorium, Beides in Eichenholz, gut erhalten, billig zu verkaufen Bleichstraße 24, 1. 21899

Ein Cassaschrank mit Stahlpanzer, Tresor, für den dritten Theil des Anschaffungspreises abzugeben. 22121

Ein Kuchenschrank und zwei Firmenschilder preiswürdig zu verkaufen Bleichstraße 13, Hinterh. 1 St. 22121

Ein guter gebrauchter Landauer-Wagen zu verkaufen Bleichstraße 37. 22121

Ein schweres Zweispänner-Fuhr- und ein Einspänner-Wagengehirr, sowie zwei Einspänner-Chaisengehirre b. zu verk. Mauritiusplatz 3. 21829

Zwei Fahrräder (1 Reifenreif u. 1 Pneumatique) m. Unterricht u. Gar. bill. z. verk. Fr. Becker. Kirchgasse 11. 22009

Eiserne Wendeltreppe, 1,20 Meter Durchmesser, 23 Stufen, 1,19 Centimeter = 4,87 hoch, ist zu verkaufen. Näheres bei G. Schupp. Taunusstraße 39, 1. 22059

Eine Holzwendel-Treppe mit 9 Sprossen u. eine Treppe m. 11 Sprossen z. verk. Michelsberg 24. 21912

Backbretter und Kisten, eine größere Anzahl, billig zu verkaufen Langgasse 27. *

Backkisten zu verk. Messergasse 1. 11840

Papp-Cardons, 70 lang, 45 breit, 12 hoch, per Stück 15 Pf. 22133

Ein Brand gut gebrannter Backsteine, 171,000, gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Blatterstraße 10. 13850

Deckreiser im Thüringer Hof, Ecke Dogheimers u. Schwalbacherstr. Lager: Giffhaus, Schwalbacherstr. 7. 13850

Guter saurer Mist am farren- und wagenweise geliefert werden von Fritz Milian. Parkweg. 22071

Feine Parzer Söhlroller sind zu verkaufen. J. Enkirch. Kirchgasse 20, Vorderh. 2. St. 22071

Junge schöne Dachshunde, gute Rasse, zu verkaufen Bleichstraße 27, 2 St. 21828

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhringstraße 10, Gerhard. 20535

Hühnerhund, deutsch-engl., sehr schöne elegante Figur, gelb mit weißen Pfoten u. Stirnmarken, im fünften Felde, steht fest vor, flotte Suche und Apporteur, sehr ausdauernd, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21897

Hässler. Wachtelhündin mit 1 Jungen zu verk. Langgasse 3, 2. 21897

Eine große silbergraue dänische Dogge, 2 Jahre alt, für 40 Mk. zu verkaufen Hof Blumenrod bei Limburg. 22043

Verschiedenes

Ausstellung

Römhildt's Clavieren.

Anzusehen von 2-3 Uhr Delaspeestraße 7. 22093

Sichere Speculation.

Zur Unternehmung kleiner, sich rasch abwickelnder Immobiliengeschäfte werden Theilhaber mit Einlagen, jedoch nicht unter 20,000 Mk., gesucht. Weitere Auskunft auf Offerten sub Z. A. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Jacob, Porzellan-Dienpußer, wohnt Friedrichstraße 33. 21371

Kleidermacherin, perfecte, noch nicht lange hier, sucht noch einige Kunden. Näh. Nerostr. 29, 1 St. Das empf. sich auch eine Weißzeugnäherin. 21371

Verf. Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause. Näh. Weißstr. 7, 1. 21371

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei der Berechnung zur Bereitung von Dinern. Frankenstr. 19, P. 22137

Doppelwagen (200 Ctr.) Coks zur Abfuhr am Emilienweg (Kapellenstraße) zu vergeben. Off. mit Preisnotirung unter M. A. 22 an den Tagbl.-Verlag. 21722

Welch' edelbedenkende Herrschaft, Herr od. Dame würde einer ehrlich, braven Person, welche augenbl. in gedr. Verh. ist, geg. Pfand oder spätere Arbeit 30 Mk. leihen. Off. u. W. A. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Eine f. Frau wünscht ein Kind zu stillen. Blatterstraße 40, D.

Heirath.

Ein solider junger Mann, 30 Jahre, ev., in fester Lebensstellung, sucht bedufs Verheirath. Verbindung anzuknüpfen. Einfach und häusl. erzog. tüchtige junge Mädchen, bis 26 Jahre alt, von ehrenhaftem Charakter u. guter Gesundheit (Blondine bevorzugt), welche auf dieses ernstgemeinte Anerb. eingegangen geneigt sind, belieben gefl. Zuschr. (nicht anonym) unter Z. A. 11 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Verloren. Gefunden

Ein goldenes Armband verloren am Montag Abend, wahr- scheinlich im Kgl. Theater oder auf dem Wege von demselben nach dem Rathskeller durch die Häfnergasse. Gegen Belohn. abzug. Lindenhof od. Emserstr. 2, P. Ein Herren-Regenschirm stehen geblieben. Abzuholen gegen die Ein- rüchungsgebühr bei

Magazin für Haus- und Küchengeräthe. Ein Kanarienhahn, gelb, mit Haube, am Mittwoch entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Bleichstraße 19, 1 St.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen ge- fallen hat, meinen guten Mann und Vater,

Heinrich Rappes,

nach langjährigem Leiden in ein besseres Jenseits ab- zurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tief schmerzliche Nachricht, daß unser lieber unvergeß- licher Gatte, Vater, Bruder, Großvater, Schwieger- vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Erdmann Burkhardt,

Kgl. Kammermusiker,

heute früh nach kurzem, schwerem Leiden sanft ver- schieden ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Sedanstraße 1, aus statt.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Helene Burkhardt,
geb. Girsch.

Wiesbaden, den 11. November 1892.

22138

Restaurant Christmann.

Vorzüglichen 22109
Federweißen.

„Mainzer Bierhalle“.

Heute: Schlachtfest.

Morgens Quetschfleisch, Schweinepfeffer etc. etc.

Abends von 6 Uhr Mehlsuppe,

Hausmacher Wurst, Bratwurst, Kraut.

Ferner empfehle meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 80, 80 Pf. u. 1 Mk., im Abonnement billiger, sowie meine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Täglich frische Wild-Ragouts, als: Hasen-Pfeffer, Girsch-Ragout, Reh-Ragout, sowie meinen als vorzüglich bekannten selbstgemachten Eschenmaul-Salat.

Hochachtungsvoll **Carl Soult, Restaurateur.**

Zum Poppenschänkelchen,

Nöckerstraße 35.

Heute Abend:

Mehlsuppe.



Bringe gleichzeitig das berühmte Culmbacher Bier aus der Brauerei J. W. Reichel in empfehlende Erinnerung. Es ladet ergebenst ein

Friedr. Eschbacher.

NB. Ich liefere das Bier in großen und kleinen Fässern, sowie in ganzen und halben Flaschen. 22110

Restauration Kohlstädt,

21. Römerberg 21, Ecke der Schachtstraße.

Heute:



Großes Schlachtfest.



NB. Machte auf mein neues Billard aufmerksam und lade Freunde und Billardspieler ergebenst ein. 22106

C. Kohlstädt.

Restauration Seul.

Heute Abend: Mehlsuppe.



Morgens Quetschfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.

Weinrestaurant von C. Bechthold,

Schierstein,

empfehle selbstgekelterten

Federweißen,

Leberklöße und Sauerkraut. 22182

Ein fast neues elegantes amerikan. Nußbaum-Büffet, 1 dtd. Pfeilerspiegel mit Confolischranken zu verkaufen bei

Hay, Webergasse 18.

Das Heizen der Oefen.

Practische Belehrung für unsere Hausfrauen. Von Dr. Ernst Leyden.

Die Ofenheizung, die jetzt wieder zum ersten Erforderniß einer behaglichen Wohnung geworden ist, scheint eine so geringfügige Sache zu sein, daß jede Hausfrau glaubt, diese Sache gründlich zu verstehen. Und gar mancher Herr Ehegatte würde wohl ein finsternes Gesicht zu sehen und ein „das verstehst Du nicht“ zu hören bekommen, wenn er etwa in diese Hausfrauenangelegenheiten hineinzurehen wägte. Gleichwohl thut es noth, auf einige leider zu eingewurzelte Mißstände aufmerksam zu machen. Die Art und Weise der Ofenheizungen ist keineswegs so bedeutungslos, wie man gemeinhin glaubt, und verschiedene städtische Behörden haben sich veranlaßt gesehen, im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege Regeln über die beste Art und Weise des Heizens vertheilen zu lassen. Diese Regeln gipfeln in dem Prinzip: besagte Heizung muß eine solche sein, daß möglichst viel vom Heizungsmaterial verzehrt werde, folglich wenig Schlacke übrig bleibe zum Zwecke der Ersparniß des Erhitzen und thunlichster Vermeidung von Rußbildung. Beobachtet man das Feuer im Ofen, so bemerkt man, daß die Flamme von vorn nach hinten schlägt, d. h. der Luftzug geht zu Ofenöffnung hinein und zum Schornstein hinaus; darum zählt man das Feuer nicht, wie vielfach üblich, in der Mitte, sondern möglichst vorn an; im Anfang mache man aber gleich ein starkes Feuer und schiebe es dann, wenn im vollständigen Brande, so weit nach hinten, daß die folgende Kohlenmenge vor der schon brennenden Platz hat, um sie vor dem Verbrennen anzuwärmen, gewissermaßen dazu zurecht zu machen. Von langsam warm gewordenen und nach und nach anbrennenden Kohlen wird eine beträchtlich größere Masse verzehrt, als bei denen, die plötzlich der stärkeren Hizeinwirkung ausgesetzt werden. Weiter ist zu beobachten, daß bei einer warm werdenden Kohle das Kohlenstoffgas anfängt zu verfliegen und sich zuerst entzündet, was sich in der Anfangsflamme zeigt, die man in einiger Entfernung über der Kohlenmasse erblicken kann. Ferner, legt man die neu hingebraachten Kohlen auf die Flamme, so werden diese niedergebückt, und können Erhitze nur erwärmen. Jetzt tritt nun die Rauch- und Rußbildung ein, und die durch die Einwirkung der Wärme sich lockenden unzählbar kleinen Kohlentheile werden vom starken Ofenluftzuge durch den Schornstein vollständig unnütz ins Freie geführt, setzen sich in der bekannten schmutzigen Masse in demselben ab und verunreinigen die Luft zur Belästigung und Gesundheitschädigung aller Umwohnenden; denn die niedergebückte Flamme kann die Theilchen nicht erreichen. Anders verhält sich die Sache, liegt die neue Kohlenmasse vor der ersten, helle Flammen schlagenden Seite. Jetzt ist das aus den vorn liegenden Kohlen durch die Wärme verfliegende Gas, der Rauch und Ruß, von der Zugluft getrieben, gezwungen, seinen Weg durch die hellen Flammen zu nehmen, da nun natürlich Alles davon nach Möglichkeit verzehren zur Verhinderung des unnützen, schädlichen Verfliegens derselben und zur Erhöhung der Wärme. — Noch sei bemerkt, daß es beim Heizen eines Locales besser ist, anfangs gleich so kräftig wie möglich zu heizen, die Wärme und Kälte als natürliche Feinde zu betrachten sind. Je mehr und stärker die Wärme auf einmal die Kälte besiegt, desto schwächer wird es der Kälte wieder, jene zurückzudrängen.

Uebrigens sollte man stets schon mit Rücksicht auf unsere Gesundheit darüber wachen, daß ein richtiger Wärmegrad, nicht zu viel und nicht zu wenig, in den Räumen herrsche, in denen wir uns aufhalten. Haben wir eine Beschäftigung, die uns zur kräftigen Bewegung veranlaßt, werden wir bei einem niederen Temperaturgrad, etwa 12–14 Grad, uns behaglich fühlen, während beim Stillstehen, zumal wenn wir Stubenhocker sind, 16 und 17 Grad Neaumur erst die nöthige Wärme abgeben. In Schlafzimmern sollte man frühmorgens heizen und dabei die Fenster aufmachen; auf diese Weise wird die Luft schnellstens gereinigt bezw. erneuert. Während der Nacht darf nicht geheizt werden. Nur Kranke bedürfen eines geheizten Schlafzimmers. Der Gesunde schläft im Kühlen am ruhigsten. Alte Leute, welche die Wärme lieben, mögen sich nie an oder hinter den Ofen setzen, auch nicht allzu stark heizen lassen, sondern sich lieber wärmer anziehen. In überheizten Zimmern wird die Luft scharf, trocken und schlecht und wirkt erschlassend auf den ganzen Organismus.



No. 532. Morgen-Ausgabe. Samstag, 12. November. 40. Jahrgang. 1892.

Das Fenikleton der Morgen-Ausgabe

heute in der

1. Beilage: Aus höheren Regionen. Roman von Adolf Streckfuß. (34. Fortsetzung.)

2. Beilage: Das Heizen der Ofen.

Aus Stadt und Land.

Der Erinnerung. Am 12. November 1554 ist der heilige Augustinus, der größte Kirchenwater der katholischen Kirche, geboren, ein Mann, der auf viele Jahrhunderte hinaus für die Theologie maßgebend gewesen und noch heute als einer der bedeutendsten Theologen aller Zeiten gilt. Der Herr des Christenthums durchaus abgeneigt und feindlich gesinnt, wurde er, nachdem er sich in der Einsamkeit in harten Kämpfen mit sich selbst zu besserer Erkenntnis emporgerungen, der kühnste und erfolgreichste Verkünder der neuen Lehre. Die zahlreichen Schriften Augustin's, scharfsinnig und tiefgründig, wie sie sind, gelten heute noch in der Theologie als etwas wichtig, und ihr Inhalt wird sehr oft citirt.

Der Informativgeschäft. Die „Neunkirchner Volkszeitung“ schreibt in einer ihrer letzten Nummern: „Welch' bodenlose Dreistigkeit, wenn nicht Unverschämtheit, gewisse Personen den Zeitungs Expeditionen gegenüber an den Tag legen, das zeigt ein gewisser M. L. in Strassburg i. G. Dieser Herr offerirt für fünf Inzerate, welche einen Gesamtumsatz von 275 Mk. repräsentiren, ein wollenes Kleid für Frau oder Kind, welches vielleicht auch in Kamischwaare bestehen dürfte. Hoffentlich ist der Zeitungsverleger noch nicht geboren, welcher auf solche Dreistigkeit, denn anderes ist es nichts, hereinfällt, und wäre es dringend zu wünschen, daß die gesamte Presse das Gebahren dieses Herrn überall und an allen Orten brandmarkt.“ Derartige Unverschämtheiten begegnen gegen Zeitungsverleger sehr häufig, dieselben regen sich darüber gar nicht weiter auf, sondern lassen solche Offerten absolut unberücksichtigt. Würde dies immer geschehen, es stünde besser um das Ansehen der deutschen Zeitungsangelegenheiten. Aber auch auf diesem Gebiete sind Konkurrenz und Schmeichelei an der Tagesordnung, mehr vielleicht noch, als in anderen Dingen, und wir haben Grund, die Hoffnung der „Neunkirchner Volkszeitung“, daß der Zeitungsverleger noch ungeboren sei, nicht auf das famose Angebot „gegen ein wollenes Kleid für Frau oder Kind“ einzugehen, nicht zu theilen.

Ein leuchtende Glasflasche. In dieser Notiz in No. 528 des „Tagblatt“ über die einfache Herstellungsweise einer schon leuchtenden Lampe mittels Phosphors und Oels wird uns von sachverständiger Seite geschrieben: „Wie bekannt, ist gelber Phosphor äußerst entzündlich und giftig, der freie Verkauf daher weder in Droguerien noch Apotheken gestattet. Derselbe erzeugt ferner sehr schmerzhaft, tiefe Brandwunden, welche wegen der möglichen Resorption von Phosphor gefährlich werden können. Der Phosphor muß stets unter Wasser in einem Glas, welches mit Sand umgeben ist und sich in einem Blechgefäß befindet, in einem besonders dazu bestimmten Raum unter Verschluss aufbewahrt werden. Phosphor und Oel in leicht zerbrechlichen Flaschen, welche womöglich mit schließenden Korken versehen sind, mit sich herumzutragen, ist jedenfalls gefährlich. Ich möchte daher einestheils aus diesem Grund davor warnen, dann aber auch, weil auf solche Weise der sonst sehr giftige Phosphor Jedermann leicht zugänglich gemacht werden kann.“

Das patentierte praktische Kochgeschirr, worüber gestern in dieser Stelle berichtet wurde, ist bereits vor zwei Jahren bei Gelegenheit der Herbstmanöver der 21. Division, allerdings in einer größeren Form, angewendet worden. Eine Escadron des Dragoner-Regiments 1. Monteuſel führte auf dem Bagagewagen einen Apparat mit, welcher aus einem großen Kochtopf und einem Lebertopf mit etwa 10 Centimeter hohem Füllstutzen bestand, in welchen der Topf genau hineinpaste und mit dem ebenfalls gepoſteten Deckel des Koffers fest verschlossen werden konnte. Auf dem Sammelplatz der Bagage wurde des Morgens das Feuer für 25–30 Mann in dem Topf abgelocht und dieser, wenn das Feuer gehörig im Kochen war, in den Koffer gestellt und geschlossen. Am Tag der Schwadron Nachmittags ins Bivouac, so brachte die nachfolgende Bagage schon das fertige Essen mit. In dem Apparat blieb dasselbe über 24 Stunden lang warm und genießbar.

Porträt. Im Schaufenster der Buchhandlung von Ed. Voigt ist soeben ein Delbild, ein männliches Porträt, ausgestellt, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

(Weitere Notizen folgen nächste Nacht.)

Neuins-Nachrichten.

* Den ersten Vortrag des diesjährigen Cyklus veranstaltet der „Localgewerbeverein“ im Saale der „Stadt Frankfurt“ (Webergasse), erste Etage, heute Samstag 8 Uhr. Der Vortragende, Herr Director Fischbach, steht als Ornamentist, Lehrer, Litterat und Archäologe seit drei Jahrzehnten mitten in der kunstgewerblichen Bewegung und hatte auf seinen Vortragsreisen beste Gelegenheit, die moderne Entwicklung derselben zu beachten. Das Thema: „Zeitgemäße kunstgewerbliche Fragen“ wird voraussichtlich manche Anregung den Besuchern des Vortrags bieten. Gäste sind willkommen.

* Der „Bezirks-Beamtenverein“ veranstaltet heute in der Turnhalle, Wellstrasse 41, einen Familienabend mit Vorträgen, Tanz etc. (Siehe Anzeige). — In der am 7. cr. abgehaltenen Monatsversammlung wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stationsvorstehers a. D. Peters Herr Regierungsschreiber Bergmann in den Vorstand gewählt und bekannt gegeben, daß am 23. November cr. Herr Dr. Silberstein, Stadt- und Bezirks-Rabbiner hier, im Saale des „Schützenhofs“ einen Vortrag über: „Die soziale Frage und ihre Lösung im Alterthum“ für die Mitglieder und deren Angehörigen halten wird.

* Der Club „Geselligkeit“ feiert heute, Samstag, den 12. November, Abends 8 Uhr, im Nömersaal sein 2. Stiftungsfest, bestehend in Abendunterhaltung und Ball. Die vorhergegangenen Veranstaltungen des Clubs zeigten von wohlgeordnetem Arrangement, der Verlauf derselben war immer der schönste. Das Programm für heute ist äußerst geschmackvoll und sinnreich gewählt: außer einigen effectvollen humoristischen Ensemblestücken, von Mitgliedern des Clubs ausgeführt, Musikstücken und Solo-vorträgen, wird das Fest durch die Mitwirkung eines hiesigen Gesangsvereins (Gem. Chor) unter äußerst bewährter Leitung verherrlicht werden. Eine hübsch arrangirte Tombola und Ball werden die Feier beschließen.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ eröffnet den Reigen ihrer Winter-Veranstaltungen mit ihrer am Sonntag, den 4. December d. J., Abends 8 Uhr, im Nömersaal stattfindenden 5. Stiftungsfest, bestehend aus musikalisch-theatralischer Abendunterhaltung mit darauffolgendem Balle. Die Festlichkeit verspricht eine der glänzendsten zu werden, da Vorstand und Mitglieder zu diesem Zwecke keine Mühe und Kosten scheuen. Wir verhehlen nicht, Freunde und Gönner der Gesellschaft darauf aufmerksam zu machen.

Stimmen aus dem Publicum.

Das „Tagblatt“ brachte jüngst einen Artikel über Gründung eines antijewischen Vereins am hiesigen Plage. Seitdem hat man derartige Gegenstände hier nicht gekannt, und confessioneller Friede war in Nassau, besonders in unserer Vaterstadt, von Altersher. Viel richtiger wäre es, wenn sich ein Verein bilden würde, der es sich zur Aufgabe macht, schwindelhafteste Ausverkäufe etc. zu bekämpfen, gleichviel, von welcher Seite sie kommen; denn die ganze Gründung des antijewischen Vereins ist doch weiter nichts, als ein Kampf gegen unredlichen Handel. Es giebt Geschäfte, christliche und jüdische, die seit Jahren in kurzen Zwischenräumen unter irgend einem Vorwande Ausverkäufe insceniren, bei denen das Publicum nur getäuscht wird. Hier ist es die Aufgabe des realen Geschäftsmannes und aller ehrlich Denkenden, einerlei, ob Christ oder Jude, Front zu machen; denn nicht die Religion, sondern die Unredlichkeit muß bekämpft werden. Kein gediegener Geschäftsmann hat es nöthig, vorausgesetzt, daß er nicht in kurzer Zeit liquidiren will, seine Waaren unter Berth, wie so oft heutzutage zu sehen, zu verkaufen. Unter welcher Flagge auch der Ausverkauf angezeigt wird, ob in Folge Umzugs, Inventur etc., die gute Waare hat immer ihren Werth, und wer bei solchen Gelegenheiten auf den Leim geht, wird finden, daß er in realen Geschäften, ohne Ausverkauf, ebenso billig angekommen wäre. Also Front gegen jeden Schwindel und alle markt-schreierischen Annoncen. Gründen wir einen Verein, dessen Mitglieder sich zur Aufgabe machen, das ehrliche Geschäft zu unterstützen und die unredlichen Ausverkäufe etc., kurzum jeden Schwindel, zu bekämpfen und richtig zu beleuchten.

Veritas.

* Am Postamt in der Schönenhofstraße ist seit Jahren Abends nach Schluß der Amtsstunden ein so unzureichender, den Einwurf zum Dampfbriefkasten verdeckender Hüllbriefkasten angebracht, daß diese ganze Einrichtung in vielen Fällen durchaus illusorisch wird. Größere Briefschaften, namentlich Druckachen, lassen sich, wenn überhaupt, nur mit größter Mühe einschicken und wenn die Einwurfskiste auch nur einigermaßen zahlreich sind, dürfte es Unbefugten ein Versehen sein, den Inhalt theilweise herauszunehmen. Wir hoffen, daß dieser Hinweis genügt, für baldige Beseitigung jenes Mißstandes beizutragen.

— **Flörsheim, 10. Nov.** Der Schiffsjunge Carl Klepper von hier, der vor 14 Tagen von einem Dampfschiffe seines Vaters bei Mainz in den Rhein fiel und ertrank, wurde gefunden.

* **Frankfurt, 10. Nov.** Unter der Spitzmarke: „Schuh den Damen“ lesen wir in hiesigen Blättern Folgendes: „Vorgestern Abend stand eine anständige junge Dame an dem Tramhahnenwartehaus an der Haupttrache und wartete auf einen Wagen, als ein Herr an sie herantrat und sie ansprach. Entsetzt wies das Mädchen den Herrn ab und war nicht wenig erstaunt, als dann abermals ein Herr an sie herantrat und um ihren Namen bat. Der zweite Herr war jedoch ein höherer Beamter der Criminalpolizei, der mit einem anderen Beamten den Vorgang beobachtet hatte. Den beiden Herren gelang es auch, den Unverrichteten festzunehmen, der sich als vorübergehend hier anwesender Berliner Kaufmann entpuppte. Von Amtswegen wird nun gegen diesen Kaufmann die Anklage wegen groben Unfugs eingeleitet. Da der Vater der jungen Dame, ein ehemaliger Beamter, im Namen seiner beleidigten Tochter auch noch wegen öffentlicher Beleidigung klagen wird, so dürfte die Angelegenheit für den „Berliner“ recht unangenehm ausgehen. Offentlich trägt dieser Fall dazu bei, daß anständige Damen jetzt weniger belästigt werden.“

Deutsches Reich.

* **Der Deutsche Bund für Bodenreform** hielt in Berlin seine fünfte Generalversammlung ab, die nur mäßig besucht war. Ein von dem bekannten Sozialdemokraten Dr. Leo Arndts gegen den Vorstand beantragtes Mißtrauensvotum wurde abgelehnt, der freimüthige Reichstagsabgeordnete Darmening wurde zweiter Vorsitzender. Der Vorstand wurde ersucht, häufiger Versammlungen als bisher abzuhalten und die agitatorische Ausnutzung aller Fragen nicht außer Acht zu lassen, welche das Interesse der großen Massen erregen.

Ausland.

* **Frankreich.** Der „Matin“ veröffentlicht eine Mittheilung, unterzeichnet von einem Diplomaten, wonach am letzten Samstag der franko-russische Präliminar-Vertrag abgeschlossen worden sein soll, nachdem von Seiten Russlands mehrfache Änderungen und Nachträge vorgenommen worden seien.

* **Amerika.** Auf Samoa gährt es wieder einmal. Der „New York Herald“ veröffentlicht Nachrichten von dort, wonach sich Unzufriedenheit der Eingeborenen über das Vorgehen des die drei fremden Mächte vertretenden Steuercommissars kundgibt. Die Eingeborenen beklagen sich namentlich über die hohen Beamtengehälter, während sie selbst keinen Nutzen von den drückenden Steuern hätten. Der Kreuzer „Alliance“ begiebt sich wegen der bedrohlichen Lage von Honolulu nach Samoa.

Aus Kunst und Leben.

* **Ueber das Gastspielrecht** pensionirter Bühnenkünstler und überhaupt über die einschneidenden, höchst einseitigen Contractsbestimmungen, welche die Schauspieler und Sänger eingegangen verpflichtet sind, ließen sich Bücher schreiben. Der Fall habe nach in Frankfurt a. M. giebt neuerdings einen traffen Beleg für die Ungeheuerlichkeiten auf diesem Gebiete. Auch der Fall Nachbauer hat seiner Zeit Aufsehen erregt und hat dieser Tage gerichtlich zur Verhandlung gestanden. Der bekannte Tenorist Nachbauer ist nämlich Pensionär des Münchener Hoftheaters. Sein Pensionsbillet gestattet ihm wohl vorübergehende Gastspiele, aber kein festes Engagement. Nun hat Nachbauer im Herbst 1890 in Breslau ein achtwöchiges Gastspiel absolviert. Die Münchener Hoftheaterintendantz erblickte hierin ein über den Rahmen eines Gastspiels hinausgehendes Engagement und zog die Pension ein. Nachbauer stellte deshalb Klage gegen die Intendantz, und nach einer Reihe von Terminen und nachdem Gutachten hervorragender Sachverständiger eingeholt worden, fand dieser Tage die Schlussverhandlung statt. Das Landgericht in München sprach dem Sänger Nachbauer den Weiterbezug seiner bescheidenen Jahrespension des Hoftheaters im Betrage von 2000 Mk. gemäß dem Gutachten des General-Intendanten Grafen Hochberg zu. Zugleich wurde der Intendantz das Recht des Abzuges von 166 Mk. für jeden der seinerzeitigen 18 Breslauer Gastspielabende zuerkannt.

* **Mascagni's Oper „Ranau“** hatte bei ihrer Erkaufführung in Florenz nur schwachen Erfolg. Nach den dortigen Blättern sind die 25 Hervorbrünge des Componisten nicht ganz auf die Rechnung des gahlenden Publicums zu setzen, welches sich sehr spröde zeigte.

* **Pariser Herbstbilder.** In den Schaufenstern auf den Boulevards merkt man es ganz genau, daß es Herbst geworden ist in der Natur, allerdings kündigt man uns nur die Unannehmlichkeiten der Saison an — über die Unannehmlichkeiten belehrt uns mehr als zur Genüge die Wirklichkeit mit Kälte, Wind und Regen. Besonders interessant sieht es bei den Bonbons- und Chocolate-Fabrikanten aus — das Herz der Jagdsfreunde hüpfet hinter dem Herbstpaletot, wenn sie all' die Körbe und

Körbchen entdecken, auf deren Deckeln ausgestopfte Rebhühner, Fasanen, Wachteln oder Lerchen liegen, deren Inneres süße Waare birgt. In länglich gebundenen Wintertorben ruhen Hasen und kleine Rehe, auch bewachen allerlei Bonbons, welche die Füllung bilden. Dem Betrachter Weinbergen wieder wird es ganz wohl zu Muth, wenn er all' die Bonbonniere sieht, die in Form von Traubenpressen zu finden sind, oder gar wenn er jene anderen erblickt, die mit Trauben gefüllte Körbe täuschend imitiren. Dann giebt es graue Seidenstücke, mit Aepfeln oder Birnen, dargestellt in süßen „Fondants“, und die Rege, die sich in Chocolate-Masse spannen, erzählen gleichfalls von gedeihlichem Sommer. Auch in den Läden der Juweliere ist die Jagdlust eingezaubert, und der Blick all' der schlanken Flinten und Jagdgewehre, aus kunstvollen Goldsteinen gebildet, sucht auch die sanfteste Barriere unwillkürlich in einem geeigneten Opfer, das diese Pracht ihr dienstbar machen will, oder müße. Die zartesten Portemonnaies haben nun die Form von Patronentaschen, und bei den Buchhändlern wimmelt es von Jagdgeschäften aller Art. Natürlich wird auch bei den Spielwaaren die Jagdlust nicht vergessen, und der Polichinell legt in diesen Tagen willig sein buntes Gewand ab, um sich mit dem grünen Jagdanzug und dem Leberwurstschmücken zu lassen. In den Puppenläden wird nur mehr „Schloßherren“ gespielt; auch noch ein anderes weibliches „Herbstvergnügen“, der Spielbeim Schneider, inclusive der Vorführung der neuen Modelle, wird von kleinen Puppen dargestellt und von etwas größeren Puppen die die Spiegelscheiben bewundert. Und einige Schritte weiter finden wir die wirkliche Natur — herrliches Obst aus Nah' und Fern, die milden Beeren der berühmten Chasselas von Fontainebleau neben den echten Orangen und Mandarinen, dazwischen zerstreut kleine Sträuße frischer Herbstblumen. Befestigt klappt man den Regenschirm zu und macht einen größeren Einkauf, wäre es auch nur, um sich mit dem Herbst zu versöhnen.

* **Ein Geislicher auf der „Wald.“** Ein Pastor B. aus demselben hat es jüngst unternommen, als reisender Handwerksburche das Land, Westfalen und Hannover zu durchkreuzen in der Absicht, die „armen Reisenden“, die Einrichtung und Wirksamkeit der Verpflegungsstationen, die Thätigkeit der Aufsichtsbehörden gründlich zu erfahren. In dem hannoverschen Städtchen Stolzenau an der Weser ist dem Pastor ein Abenteuer geschehen, das nach Lage der Dinge gar nicht ausfallen konnte. Nachdem er seine Verpflegungsmarke für die Herberge im Solzhallen, Straßensegen u. s. w. gründlich abverdiene, sah er sich in der Herberge mit einem „echten“ armen Reisenden beim Würfelspiel plötzlich ein Gendarm eintreten und die Anwesenden aufzuberste, ihre Papiere ungekämmt vorzulegen. Der Herr Pastor, der wohl im Besitz eines falschen Wanderbuchs und einer echten Legitimation war, ein falsches Papier aber nicht sein eigen nannte, wurde als „unsicherer Secretär“ ins Gefängnis abgeführt und hier blieb ihm nichts weiter übrig, als sich in seiner Eigenschaft als Geislicher auf einer „Studentenreise“ erkennen zu geben.

Kleine Chronik.

Eine jugendliche Giftmischerin, das 18-jährige Dienstmädchen Emma Beer, wurde am 8. November in Berlin von dem Geshworenengericht 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Emma Beer hat dem ihrer Wirthschaft vertrauten Knaben Cocain in die Suppe geschüttet, so daß dieser nicht nur denkllich erkrankte; sie that es aus Eifer, weil ihr die Herrschaft der Wirthschaft gefiel. Später hatte sie dann noch die Frechheit, zu behaupten, das Kind wäre von seiner eigenen Mutter vergiftet worden.

Eine ultiqe Verhöhnung der Darwin'schen Lehre der Abstammung des Menschen vom Affen leistete sich gestern Abend in der vorliegenden Vorstellung des Circus Garré einer der Clowns. Er zeigte sich als Gegner Darwin's und bewies, daß das Weib vom Manne abstamme, nicht der Mann vom Affen; das sehe man schon daraus, daß auch die männlichen Vornamen die weiblichen entstanden seien: Paul = Paula, Carl = Caroline, Joseph = Josephine, Dietrich = Die = Dichtung. Darob entstand natürlich eine unbändige Heiterkeit des Publicums.

Reiche Funde an Perlen werden aus Westaustralien gemeldet. So sind dieser Tage auf den Fischereigründen an der Nordwestküste von Perlen erlangt worden, deren Werth auf 20,000 bezw. 14,000 Mark taxirt wurde.

Vermischtes.

* **Nach dem tragischen Ende König Ludwigs II.** wurde der damaligen Director des Allgemeinen Reichsarchivs in München, Prof. Dr. Franz v. Löhner, mehrfach der Vorwurf gemacht, er habe, den Willen des kranken Königs Vorstuhls leistend, sich von diesem beauftragt lassen, für ihn ein Land zu suchen, das gegen Bayern umgetauscht werden könne, und sich dabei in ungebührlicher Weise bereichere. In einer eben beschriebenen, welche Dr. P. Wittmann in der Zeitschrift „Allg. Ztg.“ vom 1. März d. J. veröffentlichten, wird der Sachverhalt in folgender Weise dargestellt: Im Februar 1872 erhielt durch den königlichen Cabinetssecretär Dufflipp den vertraulichen Auftrag, für Se. Majestät weit entfernte Gegenden von stiller, erhabener Natur zu besichtigen, da „Allerhöchstdieselben die neuen Verhältnisse nicht zu ertragen könnten und deshalb zur Abwanderung und Auswanderung entschlossen seien“. Aus einem ersten Aufsatze entwickelte sich in der Folge eine ausführliche Abhandlung über die Kanarischen Inseln, den griechischen Archipel, die Insel Bourbon und Santa Catharina in Brasilien. Später, als die Einzelheiten dieser Punkte persönlicher Beschäftigung zu unzureichend und zu berichten, ob sich dort für Seine Majestät „Souveränität“ errichten ließe. Am 17. Februar 1873 trat Löhner seine erste Reise an den Kanarischen Inseln sowie dem griechischen Archipel galt. Nachdem

Wien, 11. Nov. (H. 532.) Kaiser Franz Joseph, begab er sich über Wien nach Konstantinopel, miethete dort ein Segelboot und landete auf dem vom europäischen Festlande unberührten Inseln Thasos, Samothrace, Imbros, Tenedos und Lesbos. Von Thasos aus kehrte er über Syra, Athen, Neapel und Rom nach München zurück, woselbst er am 3. Juli eintraf. Die ganze Reise hatte somit 3 1/2 Monate beansprucht. Nachdem sich Kaiser seine Wahrnehmungen in einem sehr eingehenden Aufsatze geäußert, bekam er plötzlich und unerwartet (1875) Befehl, die Verhältnisse von Kreta und Cypern näher zu untersuchen. Die Reise wurde noch im nämlichen Jahre binnen 2 1/2 Monaten ausgesetzt, doch war der Bericht, welchen Kaiser dem Könige erstattete, keineswegs geeignet, dessen Wünsche Befriedigung zu stellen. Er beschwor überdies den König wiederholt, allen Abfassungsplänen zu entsagen und, falls er gleich seinen Regierungsvorgängern und anderen kaiserlichen Hauptern zeitweilig sich außer Landes aufhalten wolle, wenigstens einen Theil des Jahres in Mitte des treuen Bayernvolkes zuzubringen. So lautet beispielsweise eine der interessantesten Stellen einer hierauf bezüglichen Denkschrift an den Kaiser: „Bei so viel ernsten Beschäftigungen, bei der vollständigen Ungewißheit, wie Geist und Körper das ungewohnte Klima und all' die fremdartigen Einbrüche ertragen, wagt der ehrsüchtige Unterzeichnete einen anderen Vorschlag zu machen, nämlich: Der Kaiser zur Auswanderung bliebe vorläufig noch ausgesetzt, und unter erheblicher Herr bliebe regierender König. Allerhöchst derselbe ließe aber in der schönsten, anmutigsten und stillen Gegend auf einer der genannten Inseln ein großes Terrain ankaufen und einen prachtvollen Landsitz darauf einrichten. Dort wohnete der kaiserliche Herr jedes Jahr ein paar Wochen oder Monate und käme jedenfalls zu dem warmen Theil des Jahres wieder nach Deutschland, um in seinen bayerischen Alpen zu residieren, wo es so schön ist als irgendwo auf der ganzen Erde.“

Von einem Schiffsbrande wird aus Havre gemeldet: Ein von Valparaiso nach Rouen gehendes englisches Schiff von 900 Tonnen, der „Ant Croc“, verlor, von einem Dampfer geschleppt, die Rinde von dem Es war mit Erbsen beladen; bei der Einfahrt in die Seinemündung, am 10. Nov., brach an seinem Bord plötzlich Feuer aus, und im Augenblicke das ganze Schiff in Flammen. Der Hauptmast brach nieder und schlug zehn Matrosen der Besatzung. Der Schlepper löste sein Anker und legte Boote aus; andere Rettungsboote kamen vom Lande herbei, und es gelang ihnen, den Capitän und dessen Frau sowie fünf Matrosen, von denen zwei schwer verbrannt ins Wasser gestürzt waren, zu retten. Das brennende Schiff, in dessen Rettung man nichts mehr unternehmen konnte, senkte auf eine Sandbank bei Bignecourt, und der Wind trieb die Erdbildung bis nach dem 16 Kilometer entfernten Havre; es wurde von der steigenden Fluth flott gemacht und trieb in die Seine hinein, wo die Feuerbrunst noch am Abend fortbauerte.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 11. Nov. Das kgl. Schwurgericht verhandelte in seiner heutigen fünften Sitzung gegen den Barbier und Musiker Georg Henninger von Wingenheim bei Kreuznach wegen Weineids. Im Gerichtshof bilden Herr Landgerichtsdirector Gran als Vorsitzender sowie die Herren Landgerichtsräthe Reichmann und Wilhelm als Beisitzer. Der Anklage wird durch Herrn Staatsanwalt Caspar vertreten. Die Verteidigung des Angeklagten führt Herr Rechtsanwalt Kellerhoff. Als Gerichtsschreiber fungirt Herr Assistent Mezger. Der Angeklagte Henninger ist am 27. December 1864 geboren, ledigen Standes, nicht Soldat gewesen und noch nicht bestraft. Er wird beschuldigt, am 1. December 1891 vor dem kgl. Amtsgericht zu Höchst a. M. einen Eid wissenschaftlich falsch geschworen zu haben. Dasselbe ist eine Alimenterfälschung, es wird im Interesse der guten Sitten die Verhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Es sind 18 Zeugen geladen. Die Verhandlung endete gegen 3 Uhr Nachmittags mit der Verurtheilung des Henninger wegen wissenschaftlichen Weineids zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden. Morgen, Sonntag, Vormittags 9 1/2 Uhr, letzte Verhandlung gegen den Knecht Georg Aquilin Hofbauer aus Böttigheim bei Wachsenburg, zuletzt in Kleinschalbach, wegen Totschlags.

Wiesbaden, 11. Nov. Strafkammer. (Schluß.) Der Geflügelhändler Carl St. aus Griesheim ist wegen der Beschuldigung, Ende Januar l. Js. in der Gemarkung Griesheim mehrere Obstbäume im Werthe von 200 Mk. abgehauen zu haben, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Auf die Revision des St. hob das Reichsgericht dieses Urtheil auf, da die Strafkammer einem Beweisantrage nicht stattgegeben hatte. Die heutige wiederholte Verhandlung endete wiederum mit der Verurtheilung des St. zu 6 Monaten Gefängnis.

Kassel, 10. Nov. Der frühere Stadtkämmerer und Sparfassen-Mendant Joh. Dotti zu Gudensberg, einem Städtchen unweit Kassel, fand heute wegen schweren Amtsverbrechens, Unterschlagung von Geldern und Fälschung der zur Kontrolle dienenden Bücher u. vor dem Schwurgericht. Dotti ist ein Greis von 78 Jahren, im Dienst des Städtchens als Beamter ergraut, seit 50 Jahren Stadtkämmerer und 15 Jahren Mendant der Stadtparisse gewesen, genos das größte Ansehen und galt übrigens auch für einen der reichsten Leute Gudensbergs. Infolge dessen wurden die Revisionen über das Sparfassenvermögen nur ganz oberflächlich und formell vorgenommen. Die Werthpapiere selbst hatte Dotti unter Verschluss, und diese wurden niemals genau nachgesehen. Des war für die Sparkasse und ihn verhängnisvoll. Dotti wurde voriges Jahr vom Schläge gerührt und mußte sein Amt aufgeben. Als Dotti die

Schlüssel endlich herausrüden mußte, griff er stillschweigend fort, verthoch sich auf den Boden und machte einen Selbstmordversuch. Inzwischen entdeckte man nun unten im Kassenlocale die großartigen Veruntreuungen. Eine Menge der in den Verzeichnissen aufgeführten Werthpapiere fehlte gänzlich — sie waren verschwunden. Man sprach zuerst von 60—100,000 Mk. In den Büchern fand sich Fälschung an Fälschung. Dotti wurde in Untersuchung genommen, und mehrere Sachverständige vergaben sich monatelang in die Sparfassenbücher, welche von Dotti seit Gründung der Kasse, seit 1847, geführt waren. Erst heute nach Jahresfrist steht er nun vor dem Schwurgericht, beschuldigt, von 1847—91 ansehnliche Gelder durch ein fortgesetztes Handeln im Gesamtbetrage von 40,200 Mk. unterschlagen und die Controlregister seit dieser Zeit gefälscht zu haben. Dotti hatte nämlich die für die Sparkasse angekauften Werthpapiere später wieder verkauft, die Werthpapiere aber in den Verzeichnissen jahrelang weitergeführt, obgleich sie gar nicht da waren, auch hatte er einzelne Nummern geradezu erlommen. Die erforderlichen Zinsen hatte er aus seinen Mitteln weiter bezahlt. Da die Geschworenen mildernde Umstände annahmen, so wurde er zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt.

Marktberichte.

Mainz, 11. Nov. Bei dem heutigen Fruchtmarkt war stärkeres Angebot, dem nur geringer Begehr gegenüberstand. Dies bewirkte für Roggen und Weizen kleine Preisabschwächungen. An notiren ist: 100 Kilo Weizen (Rostener und Pfälzer) 16 Mark 75 Pf. bis 17 Mark — Pfennig, 100 Kilo Korn do. 15 Mk. — Pfennig bis 15 Mk. 25 Pfennig, 100 Kilo Gerste do. 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Prima amerikanisches Red-Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La Plata-Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf., Hafer 14 Mk. 25 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf.

Geldmarkt.

m- Coursobericht der Frankfurter Börse vom 11. November, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 265 1/2 — 1/2, Disconto-Commandits, Antheile 185.10—20, Galizier 182 1/2, Lombard 88 1/2, Egypter 90 1/2, Portugiesen 23.60, Italiener 92 1/2, Ungarn 95 1/2, Gotthardbahn-Actien 156.60, Nordost 111 1/2, Union 72, Dresdener Bank 142, Laurahütte-Actien 102.20, Selskingskeren Bergwerks-Actien 140.80—141, Bochumer 118.80, Harpener 132.50—40, Berliner Handelsgesellschaft 136.20, Banque Ottoman 117.90. Tendenz: sehr fest.

Lokales (Nachtrag).

o- Gerichtliches. Dem Amtsgericht hier wurden gestern von der Polizei elf Personen vorgeführt. Darunter befanden sich fünf Frauenzimmer, die wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften, gewerbmäßiger Unzucht und Diebstahls festgenommen worden waren. In letzterem Falle hat eine der Verhafteten in Wieblich einem Manne sein Portemonnaie mit 6 Mk. Inhalt gestohlen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 11. Nov. Die Polizei beschlagnahmte heute die erste Nummer einer anarchistischen Arbeiterzeitung gerade als 4000 Exemplare fertiggestellt waren und abgeholt werden sollten. Gleichzeitig wurden die Blätter zerstört. Bei dem Verleger, dem Herausgeber und einem Vergolder wurde Hausdurchsuchung abgehalten.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.) Gestorben: Herr Rittmeister a. D. Hans v. Braunbehrens, Giersleben. Herr Oberarzt a. D. Friedr. Wilh. Haberlach, Kolberg. Herr Major Franz Mebes, Berlin. Herr Stadtgerichtsrath Adol. v. Le Coq, Potsdam. Herr Generalmajor a. D. Hugo v. Ballueck, Karlsruhe. D. Schl. Herr Rittmeister a. D. Max v. Bogel, Riehl, W.-Pr.

Für die in sehr bedrängten Verhältnissen lebende Wittwa eines Anfangs d. J. verstorbenen Bahnarbeiters sind infolge der Aufhebung des Tagblatt-Verlags bei demselben eingegangen: Von Ungenannt 1 Mk., Frau B. 2 Mk., Frau B. 1 Mk., F. 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Simons 10 Mk., Carl Dillmann 3 Mk., G. B. 2 Mk., G. B. 3 Mk., S. 1 Mk., L. 10 Mk., B. 5 Mk., G. 1 Mk., F. 1 Mk., Ungenannt 3 Mk., Ungenannt 1 Mk., N. 2 Mk., Kunsthandlung von Ferd. Klipper 10 Mk., Ungenannt 1 Mk., zusammen bis jetzt 59 Mk.

Geschäftliches.

London, 24. October. Die Royal Horticultural Society of England (die kgl. Gartenbau-Gesellschaft von England) hat in der vorigen Woche in der Drill-hall, Westminster, mit verschiedenen Apparaten Versuche angestellt, unter anderen auch mit den Patent-Obst- und Gemüse-Dörreapparaten von Ph. Mayfarth & Co., den bekannten Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen in Frankfurt a. M., Berlin und Wien. Die Versuche sind so vorzüglich ausgefallen, daß die englische Gesellschaft den Herren Mayfarth & Co. ihre höchste Auszeichnung, eine goldene Medaille, verliehen hat. Es ist das erste Mal, daß diese höchste Auszeichnung der genannten englischen Gesellschaft einer deutschen Maschinenfabrik zu Theil geworden ist.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 11. November 1892.

Reichsbank-Disconto 4%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4%.

Staatspapiere.		Städt. Obligationen		Reichenb.-Pard. ult.		Böhm. Nord Gld.		Meining. Hyp.-B.		
4.	Dtsch. Reichs.-A. #	106.90	4.	Frankf. M. Lit. R. #	102.90	4.	» West Sib. fl.	84.30	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.
3 1/2	» » »	99.90	3 1/2	» N & Q »	98.60	4.	» Gold #	96.65	3 1/2	» J F H K L »
3.	» » »	86.20	3 1/2	» S »	98.50	4.	» Elisabeth stpf. »	100.90	3 1/2	» Lit. M »
4.	Pr. cons. St.-Anl.	106.90	3 1/2	Darmstadt »	96.30	4.	» stfr. »	82.30	4.	Pfälz. Hyp.-Bk. »
3 1/2	» » »	100.25	4.	Heidelberg 1890 »	—	4.	Franz-Josef Sib. fl.	—	3 1/2	» Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »
3.	» » »	96.20	4.	Karlsruhe 1886 »	89.	4.	Gal. C.-Ldw. »	81.10	4.	» Central-B.-Cr. »
4.	Bad. St.-Obl.	103.80	3 1/2	Mainz »	—	4.	» 1890 »	97.55	3 1/2	» Comm.-Oblig. »
4.	» v. 1886 »	105.60	4.	Mannheim 1890 »	—	4.	Oest. Localb. Gld. #	107.40	3 1/2	» Hyp.-B. div. Sr. »
4.	Bayer. »	106.70	3 1/2	Wiesbaden »	102.50	4.	» Nordwest »	91.10	3 1/2	» Rhein. Hyp.-Bk. »
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	97.50	4.	Bukarest »	97.	5.	» Lit. A. Sib. fl. »	89.90	3 1/2	» Süd. B.-Cd. Mnch. »
4.	Hessische Obl.	104.95	4.	1888 »	—	5.	» B. »	104.25	3 1/2	» Ital. Allg. Imm. Le »
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	97.60	4.	Lissabon 2000r »	59.30	5.	» Süd. Lomb. Gd. »	95.75	3 1/2	» Nationalbk. »
3.	Sächsische Rte.	87.50	4.	400r »	58.90	5.	» » » »	63.60	4.	» Oest. B.-Cr.-B. »
4.	Wrtb. Obl. 75-80 »	103.95	4.	Neapel St. gar. Le. »	82.40	5.	» » » »	63.60	4.	» Russ. Bod.-Cr.-B. »
4.	» » » »	—	5.	Rom Ser. II-VIII »	81.90	5.	» » » »	63.60	4.	» Schwed. R.-H.-B. »
4.	» » » »	—	5.	Rom Ser. II-VIII »	81.90	5.	» » » »	63.60	5.	» Serb. St. B.-C.-A. Fr. »
3 1/2	Gal. Propin. stfr. fl.	100.10	5.	Zürich Fr. »	96.75	5.	» » » »	63.60		
4.	Schwed. Obl. #	103.	5.	Pr. Buenos-Air. #	40.50	5.	» » » »	63.60		
3 1/2	» » » »	94.20	5.	Stadt Buenos-Air #	58.90	5.	» » » »	63.60		
3.	» » » »	85.10								
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	102.05								
5.	Griech. G.-A. v. 90 #	58.20								
5.	» » » »	58.20								
4.	» » » »	59.50								
4.	» » » »	59.50								
4.	» » » »	59.50								
5.	Ital. Rente cpt. Lire	92.								
5.	» » » »	92.								
5.	» » » »	92.								
5.	» » » »	92.								
3.	Oest. Gold-Rte. fl.	97.80								
4.	» St.-E.-O. (Elis.) »	98.40								
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli »	82.								
4 1/2	» » » »	82.15								
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr »	82.20								
4 1/2	» » » »	82.40								
4 1/2	Portug. St.-Anl. #	84.40								
3.	» äuss. Schuld #	28.80								
3.	» » » »	—								
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	96.90								
5.	» » » »	97.30								
4.	» » » »	81.85								
4.	» » » »	81.70								
4.	» » » »	81.80								
5.	Russ. II. Orient Rbl.	63.70								
5.	» » » »	63.70								
4.	» Cons. v. 1880 »	96.90								
4.	» » » »	96.90								
5.	Serb. amor. G.-R. #	75.95								
5.	» » » »	76.15								
5.	» Taback-Rente »	81.40								
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr.	78.60								
5.	» » » »	78.60								
5.	Spanier cpt. Ps	64.								
4.	» » » »	63.90								
4.	» » » »	64.								
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. #	97.50								
5.	Türk. Zoll.-O. cpt. »	93.15								
5.	» » » »	94.50								
5.	» » » »	92.85								
5.	» Fund. v. 88 #	90.10								
4.	» priv. v. 1890 #	85.85								
4.	» cons. » » »	75.65								
4.	» Taback-Rente »	81.40								
4.	» conv. Lit. B »	21.75								
4.	» » » »	21.75								
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	95.60								
4.	» » » »	95.50								
4.	» » » »	96.								
4.	» » » »	96.								
4 1/2	Eis.-Al. Gld. »	103.								
4 1/2	» » » »	86.05								
5.	Pap.-Rte. » » »	85.25								
4 1/2	Inv.-Al. v. 88 #	108.65								
4.	» Grundentl. fl. »	101.15								
4 1/2	Argent. v. 1887 Pes	47.30								
4 1/2	» v. 88 innere »	39.95								
4 1/2	» v. 88 äuss. »	40.50								
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. #	89.55								
4.	Un.-Egypt.-A. cpt. #	99.85								
4.	» » » »	99.80								
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. »	94.40								
6.	Mexik. St.-Anl. #	78.50								
6.	» » » »	78.75								
6.	» » » »	81.20								
5.	Eisenb.-Ob. »	67.80								
5.	» » » »	68.								

Bank-Actien.		Dtsche Reichsbank		Frankfurter Bank		Amsterdamer Bank		Basler Bk.-Verein		Berl. Handelsg. ult.		Darmst. Bank		Deutsche Bank		D. Genoss.-Bank		Unionbank		Vereinsbank		Discont.-Comm.		Fresdener Bank		Frankf. Hyp.-Bk.		Hyp.-Cr.-Ver.		Internat. Bank		Mitteld. Creditbk.		Nat.-Bk. f. Dtschl.		Nürnb. Vereinsbk.		Pfälzische Bank		Rhein. Creditbank		Schaaffhans. B.-V.		Süddeutsche Bank		Südd. Bod.-Cr.-Bk.		Württ. Vereinsbk.		Oesterr.-Ung. Bank		Oesterr. Länderbk.		Creditanst.		Ungar. Creditbk.		Esk. u. W.-B.		Unionbk. in Wien		Wiener Bk.-Verein		Allg. Els. Bkges.		D. Eff. u. Wechs.-Bk.		Mein. Hypoth.-Bk.		Banque Ottomane	
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40	141.50	142.	109.90	96.80	115.20	176.40	114.90	120.30	105.90	102.60	160.40	124.10	839.	190.25	264.87	303.75	96.62	—	96.37	111.10	109.75	102.75	117.90	38.	112.50	225.60	143.50	60.10	142.95	113.75	69.60	76.62	170.37	99.	155.	289.75	378.50	60.50	205.12	179.75	437.50	182.75	213.50	208.87	—	152.37	83.75	177.62	197.75	116.37	75.25	43.50								
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40	141.50	142.	109.90	96.80	115.20	176.40	114.90	120.30	105.90	102.60	160.40	124.10	839.	190.25	264.87	303.75	96.62	—	96.37	111.10	109.75	102.75	117.90	38.	112.50	225.60	143.50	60.10	142.95	113.75	69.60	76.62	170.37	99.	155.	289.75	378.50	60.50	205.12	179.75	437.50	182.75	213.50	208.87	—	152.37	83.75	177.62	197.75	116.37	75.25	43.50								
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40	141.50	142.	109.90	96.80	115.20	176.40	114.90	120.30	105.90	102.60	160.40	124.10	839.	190.25	264.87	303.75	96.62	—	96.37	111.10	109.75	102.75	117.90	38.	112.50	225.60	143.50	60.10	142.95	113.75	69.60	76.62	170.37	99.	155.	289.75	378.50	60.50	205.12	179.75	437.50	182.75	213.50	208.87	—	152.37	83.75	177.62	197.75	116.37	75.25	43.50								
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40	141.50	142.	109.90	96.80	115.20	176.40	114.90	120.30	105.90	102.60	160.40	124.10	839.	190.25	264.87	303.75	96.62	—	96.37	111.10	109.75	102.75	117.90	38.	112.50	225.60	143.50	60.10	142.95	113.75	69.60	76.62	170.37	99.	155.	289.75	378.50	60.50	205.12	179.75	437.50	182.75	213.50	208.87	—	152.37	83.75	177.62	197.75	116.37	75.25	43.50								
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40	141.50	142.	109.90	96.80	115.20	176.40	114.90	120.30	105.90	102.60	160.40	124.10	839.	190.25	264.87	303.75	96.62	—	96.37	111.10	109.75	102.75	117.90	38.	112.50	225.60	143.50	60.10	142.95	113.75	69.60	76.62	170.37	99.	155.	289.75	378.50	60.50	205.12	179.75	437.50	182.75	213.50	208.87	—	152.37	83.75	177.62	197.75	116.37	75.25	43.50								
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40	141.50	142.	109.90	96.80	115.20	176.40	114.90	120.30	105.90	102.60	160.40	124.10	839.	190.25	264.87	303.75	96.62	—	96.37	111.10	109.75	102.75	117.90	38.	112.50	225.60	143.50	60.10	142.95	113.75	69.60	76.62	170.37	99.	155.	289.75	378.50	60.50	205.12	179.75	437.50	182.75	213.50	208.87	—	152.37	83.75	177.62	197.75	116.37	75.25	43.50								
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40	141.50	142.	109.90	96.80	115.20	176.40	114.90	120.30	105.90	102.60	160.40	124.10	839.	190.25	264.87	303.75	96.62	—	96.37	111.10	109.75	102.75	117.90	38.	112.50	225.60	143.50	60.10	142.95	113.75	69.60	76.62	170.37	99.	155.	289.75	378.50	60.50	205.12	179.75	437.50	182.75	213.50	208.87	—	152.37	83.75	177.62	197.75	116.37	75.25	43.50								
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40	141.50	142.	109.90	96.80	115.20	176.40	114.90	120.30	105.90	102.60	160.40	124.10	839.	190.25	264.87	303.75	96.62	—	96.37	111.10	109.75	102.75	117.90	38.	112.50	225.60	143.50	60.10	142.95	113.75	69.60	76.62	170.37	99.	155.	289.75	378.50	60.50	205.12	179.75	437.50	182.75	213.50	208.87	—	152.37	83.75	177.62	197.75	116.37	75.25	43.50								
4.	149.10	141.80	146.80	123.90	135.10	135.40	160.50	117.70	80.60	104.40	184.40																																																												

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.